

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.  
Mit Postverbindung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gebaltene Kleinzeile 12 h.  
Schluß für Einschaltungen:  
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.  
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 47

Donnerstag, 18. April 1907

46. Jahrgang.

## Volkswirtschaftliche Streiflichter.

Pettauer Brief.

Aus den Kreisen der Pettauer Bevölkerung erhielten wir einen Aufsatz, dem wir, unter Hinzunahme einiger zu „explosiver“ Stellen, folgendes entnehmen.

Pettau, im April.

Verblüfft war die Bevölkerung von Pettau und jene von Mann bei Pettau und auch jene von andernorts, als sie in der „Marburger Zeitg.“ das Ergebnis der in Sachen der Marburg-Wieser-Bahn nach Graz gekommenen großen Abordnung las. Man nannte dort die Vertrauensmänner der Bevölkerung von Stadt und Land — „Eisenbahnphantasten“! Das ist wohl keine Antwort, die man gerechten, volkswirtschaftlichen Bestrebungen gibt. „Man“ hat sich offenbar nicht die Mühe genommen, auszurechnen, welchen unschätzbaren Wert die Bahn schon durch die billigere Beschaffung der Kohle für Marburg, Pettau, ja für das ganze Unterland hat. Das nächste Kohlenbecken ist für das gesamte Unterland Wies; nach Trisail sind es zirka 80 Kilometer von Marburg; nach Wies nur 43 Kilometer. Nun muß diese Kohle 65 Kilometer nach Graz (über Leibnitz: 57. d. Schriftl.) und von dort 66 Kilometer nach Marburg spazieren geführt werden, und wenn man Pettau und Mann als Konsumenten dazu rechnet und rechnen muß, so kommen gerade 166 Kilometer heraus, welche die Kohle bis Pettau zurückzulegen hat, während diese, bei einem Ausbaue der Strecke Marburg-Wies, nicht mehr als 67 Kilometer beträgt. Daß nun eine so gewaltige Frachtpostenverminderung einen billigeren Preis dieses heute so wichtigen Brennmaterials zur Folge haben müßte, scheint gewissen Herren ganz gleich-

giltig zu sein; spielt doch der Preis in ihren Kreisen für Beschaffung von Lebens- und anderen täglichen Bedarfsartikeln keine Rolle! Wohl aber hat der kleine Mann mit seiner Familie gewaltiges Interesse daran, wenn die Kohle, die verschlossenen Winter in Pettau mit 2 Kronen 78 Heller pro 100 Kilo bezahlt werden mußte, durch eine so große Verbilligung der Fracht, die durch den Ausbau eintreten müßte, sich für den Ausbau einer so eminent wichtigen Bahn zu interessieren — der Geschäftsmann, der Handwerker, der kleine Beamte, die arme Wäscherin, der Arbeiter bis zum ärmsten Tagelöhner, leiden ohnedies schwer unter dem entsetzlichen Drucke der indirekten Steuern, müssen sie doch jeden Bissen, den sie zum Munde führen teuer bezahlen, u. zw. infolge unnatürlicher Besteuerung, nun muß er noch, weil es vielleicht lokale Interessenpolitik diktiert, das Brennmaterial zu unerhörten, und was das ärgste ist, zu unnötig hohem Preise bezahlen!

Sollte es weiter so fortgehen, daß einzelne Parteien sich anmaßen die Macht nur für ihre Interessen auszunutzen? Durch ihr selbstangepriesenes Deutschtum ohne entsprechende Taten lassen wir uns nicht mehr täuschen! Gerade diese Bahnfrage berührt die politische Parteirichtung dieser deutschen Partei. Wo blicken die politisch eingezäunten Abgeordneten der Deutschen Volkspartei im Landtage, als die Abg. Bastian und Stiger in markigster Form für die Marburg-Wieser-Bahn eintraten? Nur diese zwei Landboten allein fanden den Mut, gegen eine solche Abweisung Stellung zu nehmen. Was man von der Deutschen Volkspartei zu erwarten hat, das ist jedem radikalen Deutschen hierzulande längst klar; daß sie, abgesehen von ihrer wirtschaftlichen Haltung, in politischer Hinsicht der radikalen Richtung abhold ist, zeigen uns die Vorkommnisse der letzten Zeit zur Genüge.

## Der Kaiser in Prag.

Seit einigen Tagen weilt Kaiser Franz Josef in der Hauptstadt der Provinz Böhmen. Auf allen tschechischen Stationen der Fahrt wurde von den tschechischen Bürgermeistern bei den Begrüßungen das tschechisch-nationale Bewußtsein recht kräftig herausgeholt. Alles aber wurde übertrumpft in Prag, wo eine schlaue städtische Regie den Eindruck zu erwecken verstand, als ob Prag eine fast durchwegs tschechische Stadt sei. Da standen die Sokoln, die tschechischen Turner, dort tschechische Schulkinder in Nationaltracht, den ganzen langen Weg entlang waren die Straßenseiten für tschechische Vereine reserviert, während man beispielsweise, wie kaiserlichgesinnte Deutsche klagen, den Mitgliedern der Böhmisches Sparkasse, einer Hochburg deutschen Sparwesens, nur die Hauseinfahrt ihres Gebäudes als Aufstellungsplatz einräumte, so daß die Beamten dieses hochangeesehenen Institutes auf eine korporative Teilnahme an der Spalierbildung lieber ganz verzichteten. Die städtische Straßenschmückung wurde natürlich fast durchwegs in den tschechischen Farben durchgeführt, schwarz-gelb besagten nur die — Deutschen! Einer Prager Studentenvereinigung wurde verboten, ihre deutsche Vereinsfahne auszuhängen, während die allslawische Tricolore auf dem Gebäude des jung-tschechischen Hauptblattes anstandslos paradiere durfte. So hatten also die Tschechen volle Genugtuung: Prag in allslawischen Farben, schwarzgelb nur bei den Deutschen! Unser Volk versteckte seine Farben, soweit sie nicht verboten wurden! Dafür aber sprach Prags tschechischer Bürgermeister in seiner Rede an den Kaiser von der „Gleichberechtigung“, die in Prag gewährt werde. Diesen Hohn versteht ein jeder Deutsche. Wahrlich, wir können, was Betätigung des Nationalgefühles anbelangt, von den Slawen lernen, ungeheuer viel lernen!

## Leutnant Lämmchens Abenteuer.

Eine heitere Geschichte von G. v. Stolmans-Germanis.  
29) (Nachdruck verboten.)

Lämmchen war ganz verwirrt. Einen solchen Empfang hatte er nicht erwartet, aber die Verzweiflung gab ihm den Mut, dessen er in dieser heiklen Situation bedurfte, und so sagte er schnell und laut:

„Gnädiges Fräulein, erbarmen sie sich, helfen Sie mir; ich bin nicht Ihr Vetter, und ich erlaube mir keinen Scherz mit Ihnen, um Sie zu erschrecken, ich bin Lämmchen und in arger Verlegenheit. Durch die Bibliothek kam ich in den geheimen Gang hinein, aber oben schloß sich die verborgene Tür, und ich kann nicht wieder zurück. Was in aller Welt soll ich tun?“

Einen Augenblick war es totenstill im Zimmer. Mannia mußte sich wohl von ihrem Schreck und ihrer Überraschung erst erholen und einen Entschluß fassen — aber allzu lange währte die Ungewißheit nicht, und wie Sphärenmusik klangen Lämmchens die Worte ins Ohr:

„Gehen Sie ein paar Schritte zurück in den Gang und warten sie dort — Ich bin gleich bei Ihnen.“

Lämmchen tat, wie ihm befohlen war, arbeitete sich vorsichtig durch die Kleider hindurch, fand die hintere Schranktür und gelangte glücklich in den schmalen, kleinen Korridor, in den er vorher hineingefallen war.

Bald darauf traf ein Lichtschein sein Gesicht, und Mannig, versehen mit einer Laterne, schlüpfte aus dem Schrank hervor. Die Röte der Befangenheit lag noch auf ihrem Gesicht, und daneben machte sich ein Zug mißtrauischer Abwehr bemerkbar; als sie aber Lämmchen erblickte, der wie ein armer Sünder vor ihr stand, mußte sie lächeln, und die Verstimmung verflog.

„Also Sie sind es wirklich, Leutnant Lämmchen“, sagte sie mit einem Anflug von Spott und Ironie, „das ist allerdings höchst merkwürdig. Wie in aller Welt kommen Sie denn hierher in diesen verborgenen Winkel, und was haben Sie mit der Bibliothek zu tun?“ Er neigte schuldbewußt sein Haupt.

„Wißbegier und Neugier, mein gnädiges Fräulein, vereint mit einem ungewöhnlichen Pech, haben mich in diese unglückselige Lage gebracht. Die Bücherschätze der Bibliothek lockten mich, und da ich den Spott der Kameraden und jungen Damen fürchtete, begab ich mich heimlich in dieses Paradies der Wissenschaft. Dann fiel mir die eigentümliche Anordnung der Bücher auf, ich witterte eine verborgene Tür und suchte danach — wie man nach der Lösung eines interessanten Rätsels sucht — ohne besondere Absicht, nur zu meiner eigenen Belehrung und Befriedigung. Daß ich sie fand, war eine Überraschung — daß ich sie benutzte, Torheit und Übermut. Ich wurde sogleich dafür bestraft, indem sie sich plötzlich hinter mir schloß und mir den Rückzug völlig abschchnitt. Seitdem sind qualvolle Stunden verfloßen, ich bin, meist im Dunkeln, in diesen öden Gängen umhergeirrt und

mußte keinen Ausweg, bis ein glücklicher Zufall mich den Eingang in diesen Wandschrank finden ließ.“

„Und woher wußten Sie, daß dieser Schrank zu meinem Zimmer gehört?“

„Der zarte Duft, der den Kleidern entströmte, verriet es mir, außerdem sprach Ihre Tante, das alte Fräulein von Tzielendorf, kürzlich davon, daß Ihr Gemach früher zu den verrufenen, übelbeleumdeten des Schlosses gehört habe. Da dergleichen immer einen realen Hintergrund hat, erschien es mir durchaus wahrscheinlich, daß der geheime Gang gerade mit diesem Zimmer in Verbindung stehe.“

„Vorher wußten Sie von alledem nichts, Herr Baron Bock?“

„Nein, auf Ehre, meine Gnädigste, ich wußte nichts, ich ahnte und kombinierte nur mit einer gewissen Findigkeit. Schon als Knabe ging ich mit Vorliebe auf Entdeckungsexpeditionen und das Geheimnisvolle zog mich an, aber noch nie ist mir mein Vorwitz so übel bekommen wie heute. Denken Sie nur, wenn ich den Weg zu Ihnen nicht zufällig gefunden, Ihre Aufmerksamkeit nicht erregt hätte? Welchen Möglichkeiten und Gefahren war ich ausgesetzt? Tagelang hätte ich hier schmachten können und mein Verschwinden, verbunden mit straffälliger Dienstverfäumnis, hätte das allergrößte Aufsehen erregt.“

Mannia blickte ihn prüfend an. „Nun, offen gestanden“, sagte sie, „Ihre Lage ist nicht beneidenswert, aber Sie haben bei alledem doch mehr Glück wie Verstand. Nur sehr wenige wissen um das Geheimnis mit der Bibliothek und zu den wenigen gehöre zufällig ich. Als ich dieses Zimmer bezog, war der Wandschrank verschlossen und mit einem

## Zu den Reichsratswahlen.

### Wahlbezirk Pettau-Leibnitz.

#### Pettauer Wählerstimmung.

Aus Pettau wird uns aus Wählerkreisen geschrieben: Wie sehr die Deutsche Volkspartei gegen die politische Entwicklung eingenommen ist, zeigt ihre planmäßige, wenn auch nach außen hin nicht offiziell erklärte Gegnerschaft gegen den von der Mehrzahl der Reichsratswähler des 10. Wahlkreises aufgestellten alldeutschen Wahlbewerber Herrn Vinzenz Malik. Um jeden Preis, durch fortwährendes, wenn auch nicht parteioffiziell erfolgendes Aufstellen von neuen Kandidaten, will man die Kandidatur des radikalsten Wahlbewerbers Herrn Vinz. Malik von Graz aus schädigen. Es gibt Menschen, welchen ein Orden, eine Würde oder ehrende Stellen mehr gelten als das Wohl der Allgemeinheit, wie es auch Menschen gibt, die in ihrer Verblendung über Wahrheit und Recht hinweggehen, um nur in der ihnen vorgesteckten Richtung verbleiben zu können. Wir wollen aber von solcher Parteirichtung nichts wissen, wir wollen vielmehr Männer in der Volksvertretung sehen, die mit allem, was das Volkswohl drückt, radikal aufzuräumen gewillt sind, echte deutsche Männer der Tat, Männer, von denen wir bereits Taten gesehen haben und von denen wir wissen, daß sie der Regierung in nationaler und volkswirtschaftlicher Beziehung nötigenfalls mit aller Energie entgegentreten, denen Sonderinteressen und Sonderbestrebungen fremd sind und von denen wir wissen, daß ihnen das Wohl der Bevölkerung höher steht als Titelchen, Orden und Würden. Und daß der Reichsratskandidat unseres Wahlkreises, Herr Vinzenz Malik, ein solcher Mann, ein Volksvertreter ist, das wissen wir genügend. Vinzenz Malik wird auch in der Bahnfrage Marburg-Wies im Vereine mit den bereits erprobten wackeren Förderern dieser Bahn, welche auch für Pettau, Mann bei Pettau u. von hohem Werte ist, den Kampf gegen die Gegner in der entschiedensten Weise aufnehmen. Und darum setzen wir uns ein für sein Wahl!

#### Erklärung.\*)

Herr Paul Bogatschnigg hat mir schriftlich sein Bedauern ausgedrückt, den bekannten Brief gegen mich geschrieben und veröffentlicht zu haben. Ferner hat auch das „Grazer Tagblatt“ erklärt, daß es das Schreiben nicht veröffentlicht hätte, wenn ihm die Einzelheiten bekannt gewesen wären. Dabei bleibt freilich die Frage offen, warum das „Gr. Tagbl.“ nicht vor der Veröffentlichung des Briefes diejenigen Aufklärungen von mir eingeholt hat, die es jetzt zu seiner Erklärung nötigen. Ich bin aber mit dem „Gr. Tagbl.“ einer Meinung, daß eine Fortsetzung des Streites in keiner Weise den evangelischen Belangen dient und da auch die Gemeinde, welcher ich diene, mir ihr

\*) Aus der vorigen Nummer wegen Stoffüberfülle zurückgeblieben. — D. Schriftl.

großen Möbel verstellt — die Verbindung mit dem geheimen Gang also unbekannt. Ich habe ihn erst wieder frei gemacht, allerdings, ohne seine Eigentümlichkeit zu verraten und er hat mir schon recht gute Dienste geleistet. Ich will Sie nun in die Bibliothek zurückleiten, oder, was noch besser ist, Ihnen den Schlüssel zur Bildertür und meine Laterne leihen, aber eins müssen Sie mir vorher fest versprechen: Alles — ich sage alles ohne Ausnahme — was Sie in den letzten Stunden entdeckt und erfahren haben, was der Zufall verrät, muß für immer ein Geheimnis bleiben. Sie dürfen nichts verraten, nichts andeuten, nichts ahnen lassen. Auch ich schweige natürlich von dieser Begegnung gegen jedermann und wenn Sie das Bedürfnis haben sollten, mir zu danken, so findet sich später wohl einmal Gelegenheit zu einem Gegendienst.“

Lämmchen verneigte sich tief und küßte Mannia mit Wärme die Hand.

„Mein gnädiges Fräulein“, sagte er, „Sie können sich auf mich verlassen, es bedarf keiner weiteren Ermahnung. Ich weiß, was ich Ihnen und diesem Hause schuldig bin, und wenn ich jemals im Stande wäre, Ihnen nützlich zu sein, so würde mich dies unaussprechlich beglücken.“

Mannia schien beruhigt. Sie nickte ihm freundlich zu, übergab ihm die beiden Dinge, welche ihm in diesem Augenblick köstlicher erschienen als Diamanten und Perlen, und er trat eilig den Rückweg an.

Vertrauen ausgesprochen hat, so erkläre ich auch von mir aus die Angelegenheit für erledigt. Erh. B. Boehm, evang. Vikar zu Pettau.

Der Wahlausschuß Roswein hat durch den Bürgermeister Herrn Buckl an die Leitung des Deutschen Vereines in Pettau, welche zur neuerlichen Anhörung mehrerer Kandidaten aufforderte, ein Antwortschreiben gerichtet, welches sich mit jenem der Murecker vollständig deckt und die Erklärung abgibt, daß auch Roswein nur für Herrn Vinzenz Malik seine Stimmen abgeben wird.

#### Eine zehn Wähler-Versammlung.

Aus Arnfels, 16. d., wird uns geschrieben: Gestern abends wurde in Krottmaiers Gasthof eine von ungefähr 10 Wählern des Marktes Arnfels besuchte „Wählerversammlung“ abgehalten, in der — ob „einstimmig“ oder nicht, ist nicht genau bekannt — beschlossen wurde, am nächsten Sonntag, den 21. d., eine neuerliche Versammlung abzuhalten, zu welcher der klerikale Kandidat erscheinen soll. (Die Arnfeler werden dem klerikalen Kandidaten, den seine eigene Partei in Graz fallen ließ, den Standpunkt wohl klar machen! Anm. d. Schriftl.) Auch der unglückselige Kandidat Radel will nächstens hier auftauchen. (Was der Mann jetzt noch will?)

#### Wählerversammlung in Oberradfersburg.

Aus Oberradfersburg, 14. d., wird uns berichtet: Gestern abends fand hier im Gasthofe des Bürgermeisters Herrn Kürbus eine zahlreich besuchte Wählerversammlung des 10. Wahlkreises statt. Der Vorsitzende stellte den Wählern den Reichsratskandidaten Herrn Vinzenz Malik vor, worauf dieser in einer fast zweistündigen, schneidigen und von großer Sachkenntnis Zeugnis ablegenden Rede die großen nationalen, politischen und wirtschaftlichen Tagesfragen Österreichs in den Kreis seiner Erörterungen zog und über seine bisherige Tätigkeit als Abgeordneter kurz berichtete. In besonders lehrreicher Weise besprach Herr Malik unser tributäres Verhältnis zu Ungarn, erörterte die Nachteile, welche die steirische Grenzbevölkerung von Ungarn hat und forderte zum Schlusse seiner Ausführungen die Wähler auf, ihm nach seiner Wahl alle Wünsche und Beschwerden bekannt zu geben, welche ein Reichsratsabgeordneter der Erledigung zuführen kann. Redner schloß unter lebhaftem Beifalle. Von einer öffentlichen Abstimmung wurde mit Rücksicht auf gewisse Verhältnisse im Wahlorte abgesehen. Der Vorsitzende richtete an Herrn Malik Worte des Dankes für seine Ausführungen; Herr Malik dankte seinerseits den Wählern für ihr zahlreiches Erscheinen.

#### Landgemeindebezirk Radfersburg-Mureck-Fehring.

##### Ernstes und Heiteres.

Aus Mureck, 15. d., wird uns geschrieben: Gestern fand in Greiners Gasthof eine Versammlung

Die Laterne warf ihr scharfes Licht vor ihm her, der Schlüssel öffnete spielend die verborgene Tür, und mit einem tiefen Seufzer der Erleichterung betrat Lämmchen die Bibliothek, die er so ahnungslos verlassen hatte. Die Freude über seine endliche Befreiung vermischte sich mit dem Staunen über die aufregende Entdeckung, daß May und Mannia das gesuchte heimliche Liebespaar seien; aber ganz klar kamen ihm seine Empfindungen nicht mehr zum Bewußtsein, und das Bedürfnis nach Ruhe überwog momentan jedes andere Gefühl.

So eilte er denn nach seinem Zimmer, betrat es vorsichtig und hatte die Genugtuung, Panthenau nicht mehr wach zu finden. Auch aus dem Nebenzimmer tönte der melodische Doppelakkord eines saufen Schnarchens, und so entkleidete er sich im Dunklen und ging schnell zu Bett.

Am anderen Morgen erschien ihm sein ganzes Abenteuer wie ein böser Traum, verbunden mit heftigem Aufdrücken, und er war froh, als er sich auf dem Mandöverfeld umherjagen konnte. Lust und Bewegung taten ihm wohl, und der Dienst war so anstrengend, daß er für Stunden sogar das ganze Erlebnis vergaß. In seinem Portemonnai verwahrte er aber den Schlüssel, den Mannia ihm anvertraut hatte, und als die Offiziere Mittags um zwei Uhr in ihre Quartiere zurückkehrten, wurde Lämmchen wieder an die Ereignisse der vergangenen Nacht gemahnt. (Fortsetzung folgt.)

des famosen katholisch-konservativen Bauernvereines statt. Selbstredend handelte es sich um Stimmenfang für den Kandidaten Krenn, welcher in Begleitung des ex-Abgeordneten Kern, dem berühmten Erfinder der — Lehrerbaderreisen, erschien. Zuerst wollen wir auf etwas merkwürdiges hinweisen. Herr Gölls, Schreiber aus Graz, eröffnete die Versammlung und erklärte die Wahl eines Vorsitzenden für überflüssig, weil es eine — Vereinsversammlung sei. Herr Gölls sagte ausdrücklich: „Es ist keine Wählerversammlung!“ und drohte einigen Zwischenrufern mit dem neuen Versammlungsgesetze. Die Versammlung war sehr gut, insbesondere von — Krenn gegnern, besucht. Herr Krenn hielt eine 32 Minuten dauernde Rede, welche schöne Behauptungen enthielt. Wir wollen nur einiges Wissens- und Annaglungswerte von dem überreifen Kohl hier festhalten. Erstens bemängelte Herr Krenn seinen Gegenkandidaten Dr. Kapper mit einem Hinweis auf Herrn Landesausschuß v. Wellenhof, welcher dem Lande einen großen Gehalt kostet und bei seinem Dienstauftritt nichts leistet. Bei Graf Stürgkh gab er dessen gute Eigenschaften zu und lobte denselben schließlich dennoch auf die Gegenseite hinüber. Den Mittelpunkt der Rede aber bildete eine Lobeshymne auf Krenns eigene Verdienste (!), welche darin bestehen, wie er stolz behauptete, daß die 100 Meter voneinander entfernten Bauern ihre Rauchfänge nun selbst kehren dürfen. Die Versammlung war zu Tränen gerührt. Ohne jeglichen Beifall war Herr Krenn endlich beim Schlusse, denn die immer stürmischer erfolgenden Zwischenrufe der Gegner machten den Kandidaten müde. — Hierauf kam Herr Kern an die Reihe, welcher über die Gefinnung des Grafen Stürgkh sehr geringe Ansichten besitzt. Wenn Herr Kern nach wochenlangen Vorstudien glaubt, endlich mit seinem Tunnelvergleich den Grafen Stürgkh entlarven zu können, irrt er sich. Über diesen dummen Wiswürde man selbst im Stainzerhof nicht lachen. — Es gelang dem für die Bauernschaft hochverdienten Herrn F. Knödl aus Weitersfeld, zum Worte zu gelangen. Derselbe zeigte in einer eminent sachlichen und wirklich verständlichen Weise, was in einer Kandidatenfrage in Betracht kommt. Weitauß der größte Teil der Bauernschaft stimmte den Ausführungen des Herrn Knödl zu und nur einige Fanatiker machten über Aufforderung des Vorsitzenden Zwischenrufe. Herr Gölls stand wie ein Dirigent am Pult und kommandierte den Lärm mit Hilfe eines abgenutzten Bleistiftes. Besonders nobel war der Zwischenruf eines klerikalen Gemeindevorstehers, welcher jedoch gerichtlich Gelegenheit haben wird, noch einmal das Wort zu ergreifen. — Mit einem Hoch auf Kaiser und Papst wurde geendet, wobei die verlangte getrennte Abstimmung nicht gewährt wurde. Sofort wurde nun eine freie öffentliche Versammlung angekündigt, welche von Herrn Knödl einberufen wurde. Leider ließ sich Herr Krenn trotz eindringlicher Bitten zum Bleiben nicht bewegen. Er bekam einen furchtbaren Angstanzfall und entfernte sich in mehr als gemüthlichem Trabe. Es wurde nun eine einstündige Versammlung mit ungeweihtem, gewählten Vorsitz abgehalten, bei welcher Herr Dr. Krautgasser in einer längeren, mit stürmischem Beifall aufgenommenen Rede die klerikalen Herrchen kennzeichnete. Mit einmütiger Begeisterung wurde der Wahlwerbung des Herrn Grafen Stürgkh zugestimmt. Unter Heilrufen wurde geschlossen.

#### Aus dem windischen Lager.

In den Versammlungen der windischklerikalen Korosepartei wettern deren Kandidaten gegen die Eheform und bezeichnen die für dieselben Eintretenden als Glaubenslose. In der Praxis jedoch sind gar manche Klerikale treue Anhänger der Eheform. Der „Narod“ führt dafür zwei Beispiele an: Dr. Ploj ist von seiner Frau gerichtlich geschieden und der Rußdorfer Kandidat Bischof war ebenfalls von seiner Frau geschieden und lebte mit ihr in solcher Feindschaft, daß sie sich verbat, den Namen Bischof auf ihren Grabstein zu schreiben.

Von der Gemeindevorsteherung Frauheim wurde uns mitgeteilt: „Die Gemeindevertretung von Frauheim hat in der Sitzung vom 9. d. M. dem bisherigen Abgeordneten des Bezirkes Herrn Prof. Nobitsch einstimmig das vollste Vertrauen ausgedrückt und für seine besonderen Verdienste um die Gemeinde Frauheim den Dank und die Anerkennung ausgesprochen.“ — Das bedeutet nichts anderes als eine deutliche Absage an die windischklerikale

Parteileitung, welche Herrn Kobitsch aus diesem Bezirke hinauswarf und das blinde Werkzeug der Kapläne, Bischof, diesem Bezirke zur gewaltsamen Verbannung überwies.

**Dr. Kovalej auf der Flucht.**

Der vor den Reichsratswahlen noch rasch klerikal gewordene Marburger windische Finanzkommissär Dr. Kovalej, der im Landgemeindevahlbezirke Gills-Franz zc. kandidiert, befindet sich sozusagen fortwährend auf der Flucht vor „seinen“ Wählern. Kürzlich erst haben wir mitgeteilt, wie die erzürnten Bauern ihn behandelten, ihm den Rock auszogen zc. Und schon wieder hat er vor seinen eigenen Landsleuten die Flucht ergreifen müssen. Letzten Samstag wollte er in aller Stille eine Vertrauenswählerversammlung in Sankt Paul bei Pragwald veranstalten. Das Gerücht über die Wählerversammlung ging wie ein Schnellfeuer unter die Bevölkerung. Nach dem Frühgottesdienste bewegte sich ein großer Menschenhaufen gegen das Wahllokal. Alle Zimmer, Gänge und Stiegen wurden augenblicklich besetzt und noch sammelte sich eine mehrhundertköpfige Menge auf dem Hofe, die keinen Zutritt erhalten konnte. Die Menge verlangte den Kandidaten auf den Hof. Es entstand ein ungeheures Gejohle und Dr. Kovalej mußte unter die ihn mit Schmähsüßen aller Art empfangende Volksmenge. Der Kaplan, der schon seit Anfang der Versammlung eine äußerst klägliche Rolle spielte, ergriff angeichts der ungünstigen Stimmung das Hasenpanier und ließ seinen bedrohten Schützling schmähslich im Stiche. Unter dem Hohn- und Gelächter der ihn mit Pfeifen und Katzenmusik begleitenden Menge zog Kovalej einsam und verlassen in das sichere Mhl, den Pfarrhof. Die Volksmenge kehrte hierauf nach dem Versammlungsplatz zurück und hielt daselbst eine Versammlung ab, in der sich alle Redner für den unabhängigen Bauernkandidaten Koblet aussprachen. Wie sich die Menge zerstreute, bemerkte man den ausgepfiffenen Kandidaten, wie er, die Hauptstraße meidend, quer über die Felder das Weite zu gewinnen suchte. — Eine feine Rolle für einen k. k. Finanzkommissär! Ob ein anderer übrigens auch so wie er fortwährend für Agitationsreisen Urlaub erhalten würde?

**Eigenberichte.**

**Ehrenhausen, 16. April.** (Versammlung des Obst- u. Weinbau-Vereines Ehrenhausen in Samlik.) Genannte Vereinsleitung hält am 21. April um 3 Uhr nachmittags in Herrn Zoglmaiers Gasthof in Samlik eine Wanderversammlung über Wein- und Obstbau ab. Der Landes-Wein- und Obstbau-Direktor Herr Stiegler wird einen Vortrag halten. Bei der Wichtigkeit des Gegenstandes ist ein zahlreicher Besuch zu erwarten. Auch Nichtmitglieder haben Zutritt.

**Leibnitz, 15. April.** (Ein Bierführer ertrunken.) Gestern nachts geriet der Bierführer Bödler — wahrscheinlich schlafend — mit seinem mit leeren Bierfässern beladenen Wagen bei der Überfuhr von Untergralla über den Landungssteig hinaus in die Mur. Der Überfuhrer entdeckte am nächsten Morgen das Gefährt in der Mur. Ein Pferd hatte sich losgerissen und weidete im nahen Walde. Das andere stand angepannt am Wagen auf einer Sandbank. Nicht weit davon wurde die Leiche des Bierführers angeschwemmt gefunden. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe und drei unverjorgte Kinder.

**Leibnitz, 16. April.** (Wanderversammlung der landw. Filiale Leibnitz in Höch.) Genannte Filiale hielt vorgestern um halb 3 Uhr nachmittags im Gasthause Stramez, vulgo Lamperhansel, eine Wanderversammlung ab, die von Wein- und Obstbauinteressenten aus den Pfarren St. Andrá im Sausal, St. Nikolai, Kitzel, Klein und Gleinstetten trotz des heftigen Regenwetters sehr gut besucht war. Der große Saal des erwähnten Gasthofes vermochte die Teilnehmer fast nicht aufzunehmen. Der zahlreiche Besuch hat bewiesen, welch großes Interesse die Leute dem Wein- und Obstbau, der für sie auch von größter Wichtigkeit ist, entgegenbringen. In Verhinderung des Filialvorstehers Herrn Adolf R. v. Jenisch eröffnete Pfarrer M. Probst aus St. Andrá im Sausal die Versammlung, indem er alle Erschienenen herzlichst begrüßte und Herrn Landes-Wein- und Obstbaudirektor Stiegler zu seinem Vortrage das Wort erteilte. Herr Stiegler besprach in leichtablässigster Weise die wichtigsten Frühjahrsarbeiten

in den Obst- und Weingärten, die Bekämpfung der tierischen und pilzlichen Wein- und Obstbauschädlinge, führte die für dieses Wein- und Obstbaugesbiet empfehlenswerten amerikanischen Nebenunterlagsorten, die europäischen Edelsorten und die anpflanzungswürdigen Apfel- und Birnensorten an. Der Vortragende ermahnte zum Schlusse seiner fünfviertelstündigen Rede, der mit größter Aufmerksamkeit gelauscht wurde, die Obst- und Weinbauern sollen, wenn Elementarereignisse die hoffnungsvollen Ernten teilweise vernichten, nicht verzagen, sondern mit erhöhtem Eifer an die Arbeit schreiten, dieselbe genauest besorgen, und der wohlverdiente Lohn wird bei der nächstfolgenden reichen Ernte ein doppelter werden. Der Vorsitzende dankte Herrn Dir. Stiegler für die ausgezeichneten Auseinandersetzungen; die Anwesenden, welche sich zum Zeichen des Dankes von den Sitzen erhoben, baten, es möge bald wieder eine derartige Versammlung, die den Landwirten von großem Nutzen seien, abgehalten werden. Dir. Stiegler verteilte nun mit Unterstützung des Landes-Weinbauinstruktors Johann Arndt an arme, sehr eifrige und fleißige Obst- und Weinbauern 1000 Stück veredelte Reben und 600 Stück Obstedelreiser. Am nächsten Tage wurde in der Landesrebenanlage ein Veredelungskurs abgehalten, an welchem 95 Weinbauinteressenten teilnahmen. Auch diesen Kurs leitete Direktor Stiegler mit Unterstützung des sehr strebsamen Landesrebenmannes Michael Schlagler.

**Nadersburg, 17. April.** (Evangelisches.) Außer dem, jeden Sonntag vormittags 9 Uhr stattfindenden Gottesdienste wird Sonntag, den 21. April auch nachmittags 3 Uhr öffentlicher, jedermann zugänglicher Gottesdienst abgehalten.

**Luttenberg, 16. April.** (Zur Gemeindevahl.) Am 24. d. findet hier die Wahl der neuen Gemeindevertretung aus allen drei Wahlkörpern statt. In der gestrigen Ausschusssitzung wurden folgende Herren in die Wahlkommission gewählt: Bürgermeister Notar Julius Thurn, Bäckermeister Peter Malleg und Gastwirt Heinrich Sideritsch; als Ersatzmänner Joh. Großkopf und Albert Nowak.

**Eibiswald, 16. April.** (Versuchter Kindesmord.) Als am Vormittag des 13. d. der beim Besitzer Alois Koch in Stammeregg bedienstete Knecht Anton Komposch in der Tenne arbeitete, hörte er ein Wimmern, das aus einer Ecke der Tenne kam. Er rief seinen Mitknecht herbei und beide forschten nach. Sie fanden hiebei in einem Kleeheusen ein neugeborenes Kind, dessen Oberkörper in einen schmutzigen Fetzen gewickelt war. Die herbeigerufene Besitzerin Marie Koch trug das noch lebende Kind in das Zimmer. Der Verdacht, das Kind weggelegt zu haben, fiel sogleich auf die bei Koch beschäftigte Tagelöhnerin Apollonia Gills. Gills, zur Rede gestellt, gibt an, daß sie am 13. d. um 4 Uhr früh, von Geburtswehen befallen, sich in die Tenne begab und dort einem Kinde das Leben schenkte. Nach der Geburt habe sie das Kind in der Absicht in den Kleeheusen gesteckt, damit es dort erstecke. Die unnatürliche Mutter, die indessen schwer erkrankt ist, wird sich vor Gericht zu verantworten haben.

**Pettauer Nachrichten.**

**Im Befinden des Bürgermeisters** Herrn Josef Drnig ist insoweit eine Besserung eingetreten, als er seit Samstag das Bett verlassen konnte. Das schwere Leiden ist nicht spurlos an dem rüstigen Manne vorübergegangen. Auf den dringenden Rat der hiesigen Ärzte begab sich Herr Drnig vorgestern in Begleitung seiner Tochter nach Abbazia, um seine Kräfte wieder herzustellen und möglicherweise auch die Folgen des Leidens zu mildern.

**Evangelisches.** Am Sonntag, den 21. d., nachmittags 4 Uhr wird hier im Musikvereinsaal öffentlicher evangelischer Gottesdienst abgehalten.

**Todesfall.** Am 14. d. starb in Voitsberg Bürgerschuldirektor Josef Böbel im 42. Lebensjahre. Böbel war durch mehrere Jahre bis 1904 in gleicher Eigenschaft in Pettau tätig.

**Marburger Nachrichten.**

**Todesfälle.** Am 15. d. um 1/12 Uhr nachts starb in Graz Frau Marie Furreg, geborene Bancalari, Schuldirektorswitwe, Mutter des k. k. Finanzrates Herrn H. Furreg in Marburg zc. nach kurzem Leiden im 78. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis fand gestern nachmittags zum St. Peter-Friedhofe statt, wo die Beisetzung im

eigenen Grabe erfolgte. Die Dahingeshiedene wird von zwei Söhnen, zwei Töchtern und vier Enkeln, wie von zahlreichen sonstigen Verwandten und Bekannten betrauert.

**Auszeichnungen.** Der Kaiser hat die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des Komturkreuzes des rumänischen Ordens „Stern von Rumänien“ verliehen den Obersten: Leopold Poitl, Kommandanten des Dragoner-Regimentes Kaiser Ferdinand Nr. 4 in Marburg und Franz Paukert, Kommandanten des Infanterie-Regimentes Graf v. Rhevenhüller Nr. 7.

**Trauung.** Am 20. d. wird in der hiesigen fürstbischöflichen Hauskapelle die Gräfin Olga Ferrari d'Ochieppo, Tochter des Grafen Norbert Ferrari d'Ochieppo zu Chiavazza, Taufers und Imst, Herr und Landmann von Tirol, k. k. Oberfinanzrat und Finanz-Bezirksdirektor, und der Gräfin Ida Ferrari d'Ochieppo, geb. Edle v. Mühlstettern-Mauern zu Mühlbach, Flajschberg und Tammerberg, mit dem Freiherrn Oskar v. Warsberg, Landeskommissär, Sohn des Freih. Oskar v. Warsberg und der Freifrau Henriette v. Warsberg, geb. Frein v. Sischod, getraut.

**Vom Postdienste.** Auf ihren Dienstposten haben freiwillig Verzicht geleistet: der Postoffiziant Johann Baumgartner in Marburg und die Postoffiziantin Adolfine Pietner in Markt Luffer.

**Auszeichnung von Gesellschaftsmitgliedern.** Die diesjährige Hauptversammlung der Landwirtschaftsgesellschaft verlieh über Vorschlag des Zentralausschusses und der Filialen Auszeichnungen u. a. an folgende verdienstvolle Mitglieder: Die silberne Medaille an die Herren: Emanuel Martinich, Obergeometer in Rann; Dr. Matthias Schmiermaul, Distriktsarzt, Filialvorstand in Reichenburg; über Vorschlag der Filiale Leibnitz: an Herrn Josef Leitner, Bürgermeister in Ehrenhausen; über Vorschlag der Filiale Kobitsch-Sauerbrunn: an Herrn Josef Simonh, Bezirksobmann und Fürst Windischgrätz'scher Güterdirektor in Kobitsch. Die bronzene Medaille: über Vorschlag der Filiale Leibnitz: an Herrn Franz Schallhammer, Mühl- und Realitätenbesitzer in Tilmitsch. Das Diplom ehrenvoller Anerkennung: über Vorschlag der Filiale Eibiswald: an Herrn Franz Maffler, Grundbesitzer in Haselbach; über Vorschlag der Filiale Marburg: an Herrn Ferdinand Zwettler, Gutsverwalter auf Schloß Brandis, Tirol; über Vorschlag der Filiale Kobitsch-Mauerbrunn: an Herrn Christant Birker, Brunnendirektor und Gutsverwalter in Kostreititz.

**Silberne Hochzeit.** Wir haben bereits in der vorgestrigen Nummer die Feier der Silbernen Hochzeit unseres Ländchters Herrn Rudolf Wagner und seiner Gattin Frau Fanni Wagner erwähnt. Am Abende des vorgestrigen Tages, dem Vorabende der Jubelfeier, brachte, wie wir bereits angekündigt hatten, der Marburger Männergesangsverein, dessen erster Sangmeister der Ländichter R. Wagner schon durch fast 25 Jahre ist, unter der Leitung des zweiten Sangmeisters, Herrn Franz Schönherr, dem Jubelpaare ein Ständchen dar, das eine große Menge Zuhörer auf den Domplatz lockte. Es wurde gesungen Engelsbergs „Weißt Du noch?“ und Rudolf Wagners „Im Maien“. Die glücklich gewählten, an Stimmung reichen Lieder wurden von den Sängern in vorzüglicher Weise gesungen. Der Vorstand des Vereines, Herr Landesgerichtsrat A. Liebsch begab sich dann in die Wohnung Wagners, um ihm und seiner Gemahlin die Glückwünsche des Vereines mit einer prächtigen Blumenspende zu übermitteln. Gerührt dankte der Gefeierte für die ihm gebrachte Ehrung. Nach dem Ständchen vereinigten sich die Sängern im Saale der „Altdeutschen Weinstube“. Entschuldigungsschreiben mit herzlichsten Glückwünschen hatten die Ehrenmitglieder des Vereines, die Herren Bürgermeister Dr. Johann Schmiderer und Roman Pachner mit goldigem Nebenbaste gesendet. An der Tafelrunde hatte Herr L.-G.-R. Liebsch Gelegenheit, den Abg. Heinrich Wastian und das zur Feier erschienene Ehrenmitglied, Herrn Brauereibesitzer Anton Götz zu begrüßen. In herzlicher Rede feierte er dann die Verdienste des Jubilars, die er sich nicht nur als fruchtbarer und allverehrter Ländichter, sondern auch um das deutsche Lied als Sangmeister des M.-G.-V. durch fünfundsiebenzig Jahre erworben hat. In schlichten Worten dankte der Künstler mit der Versicherung, auch in alle Zukunft seine Kräfte dem Vereine zu weihen, den er schon durch ein Vierteljahrhundert in sein Herz eingeschlossen hat. Die zahlreich eingelaufenen Glückwünschschreiben, Erinnerungsgaben und Blumen-

grüße sind wohl der beste Beweis, mit welcher allseitiger Verehrung und Wertschätzung Herr Rudolf Wagner, der weit über die Grenzen unseres Landes hinaus rühmlichst bekannte Lieddichter und Chorleiter unseres Männergesangsvereines, umgeben wird. Heil ihm und seiner Familie!

**Reichsratswählerversammlung in der Gambriushalle.** Wir machen nochmals auf die heute Donnerstag abends in der Gambriushalle stattfindende, vom Deutschen Handwerkervereine für Marburg und Umgebung veranstaltete öffentliche Versammlung aufmerksam, in welcher unser Landtagsabgeordnete und Reichsratskandidat Herr Heinrich Wastian sprechen wird und zu welcher nicht nur sämtliche Handwerks- und Gewerbetreibenden Marburgs, sondern auch deren wahlberechtigte Gehilfen sowie alle sonstigen Reichsratswähler Marburgs ohne Unterschied des Standes geladen sind. Beginn 8 Uhr abends.

**Vorbereitender Unterricht zur Aufnahme in die Mittelschulen.** Uns wird mitgeteilt, daß der Unterricht im Privatkurs zur Aufnahme in die Mittelschulen am Samstag, den 13. d. begonnen hat und bis 15. Juli fortgesetzt wird. Nachzügler finden im Laufe dieses Monats Aufnahme. Kursstunden jeden Mittwoch und Samstag nachmittags. Anmeldungen wollen bei Herrn Ernst Engelhart, Bürgerstraße 6, gemacht werden.

**Panorama International.** Die dieswöchentliche hochinteressante Serie „Eine Wanderung in Indien“ findet allgemeinen lebhaften Beifall durch die eigenartigen, interessanten und abwechslungsreichen Bilder, davon besonders nennenswert sind: Szene und Verkehr am Hafen und Abfahrt eines Dampfers von Bombay, der imposante uralte Tempel in Tritschinopoli, badende Indierinnen im Fluß zu Tritschinopoli, Gruppe von Indiern mit Elefant in Tritschinopoli, interessanter Festzug der Indier, der heilige See und Tempelrest bei Varoda, interessante Ruine eines Königspalastes u. a. m.

**Wassernot und Feuerwehr.** Unsere wackere freiwillige Feuerwehr ist nicht nur bei Bränden, sondern auch bei Elementarereignissen am Platze. Durch den mehrtägigen Regen drang gestern in die Keller der Häuser Tegetthoffstraße 79 des Vinzenz Tschernovsches und Tegetthoffstraße 83 des Anton Kramberger bis zum Straßenniveau Wasser ein. Die genannten Hausbesitzer wandten sich daher an die Wehr mit der Bitte, die Keller auszupumpen. Dem Ersuchen wurde bereitwillig entsprochen und sofort begab sich der Wehrhauptmann Herr Rakek mit dem Zugführer Herrn Günther, der Bedienungsmannschaft mit einer Abproßspritze dahin. An Ort und Stelle angelangt, sah Herr Rakek sofort, daß bei einer so großen Wassermenge, welche sich auf 9 Kellerabteilungen verteilt, mit einer Abproßspritze nicht viel auszurichten sei. Es wurde daher die neue Dampfspritze requiriert, welche unter der Leitung des Maschinisten Herrn Joschka großartig leistete. In einigen Stunden waren aus den Kellern über 100 Kubikmeter Wasser ausgepumpt und die Besitzer vor größerem Schaden gewahrt. Unserer stämmigen, gut geschulten Feuerwehr ein kräftiges Heil!

**Besitzwechsel.** Der Lebzelter Herr Franz Gert hat das Fesche Haus um den Betrag von 60.000 Kronen käuflich erworben.

**Gemüsebaukurs.** An der hiesigen Landes-Obst- und Weinbauschule wird in der Zeit vom 13. bis einschließlich 15. Mai ein Gemüsebaukurs stattfinden. Anmeldungen sind bis längstens 8. Mai an die Anstalt einzusenden.

**Märchenvorlesung.** Das war gestern eine Spannung auf allen Gesichtern, als Frau Milena Gnad, ehemaliges Mitglied des Münchener Schauspielhauses, im unteren Kasinoalle aus unserem wunderbaren deutschen Märchenschatz köstliche Proben vortrug. Die „jüngere Jugend“ lauschte den Offenbarungen wie gebannt und wir Erwachsene, — nun, auch wir standen unter dem Zauber der Märchenwelt; aber uns wurde dabei noch ein weiterer Genuß: die farbenreiche, überausmodulationsfähige Sprache der Künstlerin, ihre mit den einfachsten Mitteln überwältigende Vortragweise. So gleich beim ersten Märchen von der „schuldbigen Hand.“ Alle Gefühle des Kinderherzens wie jene der alles verzeihenden und erduldenen Mutterliebe wurden von der Künstlerin in einer Weise zum

Ausdrucke gebracht, die in so manchen Augen feuchten, verräterischen Glanz erzeugten. Und tief ins deutsche Märchenland führten die weiteren, illustrierten Vorlesungen, wie z. B. das Märchen von den zu Raben gewordenen sieben Brüdern mit der auf die Leinwand projizierten bekannten Schwindschen Bilderreihe, desgleichen das köstliche Nottkappchen, Schneewittchen usw. Wie im Fluge verging die Zeit und als die Künstlerin den letzten Vortrag beendet hatte und reicher Beifall ihr gedankt hatte, da konnte man sich nur schwer von jener Welt trennen, in die uns die Vorträge gebannt hatte. Zu beklagen war es nur, daß das Publikum kein größeres war.

**Marburger Frühjahrsmesse.** Für dieses fröhliche Jahrmärtsfest, das für den 5. Mai geplant ist, gibt sich allerseits das lebhafteste Interesse kund. Der Deutsche Schulverein hat mit dieser Idee allem Anscheine nach einen sehr guten Griff getan und wird durch diese Veranstaltung seine in Marburg von Jahr zu Jahr wachsende Volkstümlichkeit gewiß wieder um ein gutes Stück steigern. Der vorbereitende Ausschuss entfaltet bereits eine ausgedehnte Tätigkeit und hofft durch die größte Mannigfaltigkeit in der Auswahl der Darbietungen jeden Besucher der Frühjahrsmesse zufriedenstellen zu können. Es soll ein recht heiteres, zwangloses Fest werden, und je mehr frohe Laune ein jeder mitbringt, desto besser wird das Gelingen sein. Daß es an all dem nicht fehlen wird, was das Jahrmärtsfest so anziehend und gemütlich macht, dafür wird der Ausschuss selbstverständlich Sorge tragen. Es werden zahlreiche Buden aufgestellt, in denen zum billigsten Preise alles zu haben sein wird, was Auge, Herz und Gaumen zu erfreuen vermag; ein marktstreifer 6 Kreuzer-Bazar, ein Kaspertheater, in dem erschütternde Moritaten aufgeführt werden, Lebzelterständchen, Würstelmann, Ringenspiel und alle die anderen Herrlichkeiten eines richtigen Jahrmärts werden in bunter Folge mit einander wechseln. Natürlich ist auch für Bier, Wein und andere lukullische Gemüse und Mäschereien bestens vorgesorgt, und den Ohrenschmaus wird Herr Kapellmeister Max Schönherr mit seinen braven Musikern in ausserlesener Weise bereiten. Darum auf zur Frühjahrsmesse, im eigenen Interesse veräume keiner, am 5. Mai im Kasino vorzusprechen!

**Südbahnbeamtentag.** Am Sonntag, den 21. d. findet im unteren Kasinoalle eine Südbahnbeamtentagung statt. Beginn 4 Uhr nachmittags.

**Impfung.** Die diesjährige Hauptimpfung beginnt Samstag, den 21. April l. J. nachmittags 2 Uhr im Knabenschulgebäude am Domplatz und es wird ausdrücklich bemerkt, daß nur Original-Kuhpocken-Lymphe verwendet wird.

**Gemeinderatsitzung.** Auf der Tagesordnung der am 24. d. stattfindenden Gemeinderatsitzung befinden sich folgende Gegenstände: Genehmigung der Akzeptationsurkunde der Anton Badlschen Stiftung. — Einsprache des Herrn Jof. Kapoc gegen das Verbot zur Herstellung eines Anbaues bei seinem Hause. — Berufung des Herrn Jul. Crippa gegen den Auftrag zur Abtragung seiner Veranda. — Einsprache des Herrn Franz Dehm gegen den Auftrag zur Abtragung des Schupfens bei seinem Hause. — Entscheidung des Landesauschusses betreffend die Parzellierung des Grundes der Schulschwester in der K.-G. Kärrntnerort. — Refers des Herrn Franz Frangesch gegen die Vorschreibung eines Portalzinses bei seinem Hause. — Amtsvortrag wegen Bestimmung von je zwei Ersatzmännern für die Wahlkommission der Reichsratswahl. — Gesuch der Staatsrealschule um Widmung eines Preis für die Prüfung aus steierm. Geschichte. — Mitteilung über die im laufenden Jahre in Wien stattfindende Konferenz für Städtestatistik. — Bestimmung der Baulinie bei Vornahme eines Umbaues des A. Fejschen Hauses. — Ansuchen des Stadtverschönerungsvereines um Entfernung eines Baumes am Kalvarienberge. — Einsprache des Herrn Raimund Pirzer gegen die Abweisung des Stadtrates wegen Herstellung eines Wohnhauses in der Puffgasse. — Amtsbericht wegen Benennung mehrerer Straßenzüge in der Kärrntnerstadt. — Gesuch der Schulschwester um Erteilung der Baubewilligung für ein Schulgebäude K.-G. Kärrntnerort. — Gesuch des Herrn Karl Pirch um Übertragung der Instandhaltung der Blitzableiter an den städt. Gebäuden. — Vergebung der Bauarbeiten für das zu erbauende Knabenschulgebäude. — Bericht über die Schlachtungen im städtischen Schlachthofe im Monate März 1907. — Refers des Herrn Ladislauz Friberescheg gegen die Baubewilligung des Stadtrates vom 21. März d. J. — Gesuch des Deutschen Lehrervereines um

einen Geldbeitrag zum Besuche der Ferialkurje an der Grazer Universität. — Anfrage, ob gegen die Vermehrung von Viehmärkten in Hüllsdorf Einwendung erhoben wird. In der vertraulichen Sitzung: Personalangelegenheiten, Aufnahme in den Gemeindeverband, Konzeptionsangelegenheiten.

**Aus dem Narodni dom.** An der am vergangenen Sonntag vormittags hier von klerikalen Windischen abgehaltenen Versammlung beteiligten sich auch einige Sozialdemokraten. Prof. Doktor Verstovsches eröffnete die Versammlung und erläuterte ihren Zweck, nämlich Aufstellung eines windischklerikalen Reichsratskandidaten für Marburg. Unter dem Voritze des Advokaten Dr. Pipusch zog nun der Arbeiter Medvesek voll heiligen Zornes über die gotteslästerlichen Worte des Sozialdemokraten Kritan aus Vaibach her, der hier in einer geschlossenen sozialdemokratischen Versammlung am letzten Samstag gesprochen hat. Doktor Pipusch zog los über die alldeutsche und die sozialdemokratische Partei. Der Sozialdemokrat Nachtigal empfahl den windischen Klerikalen (!), mit den Sozialdemokraten zu gehen, um Wastian wegzufegen. Dr. Verstovsches antwortete ihm, daß die Sozialdemokraten stets mit den Alldeutschen gegangen wären (?) und daß die Leitung seiner Partei jedes Kompromiß ablehne. Sollte eine engere Wahl notwendig werden, so wird eine besondere Versammlung einberufen werden. Als windischklerikaler Kandidat für Marburg wurde schließlich der hiesige Gürtler Karl Tratnik aufgestellt, welcher jedoch kein Programm entwickelte, weil er nur Zählkandidat ist. Er forderte die Wähler auf, recht zahlreich bei der Wahl zu erscheinen, um zu zeigen, daß sich in Marburg Konservativen befinden. Natürlich allgemeines „Zivio!“

**Warnung vor der Auswanderung nach Argentinien.** Die steiermärkische Statthalterei erläßt wieder eine Warnung vor der Auswanderung nach Argentinien. Besonders muß die Auswanderung jenen Feldarbeitern abgeraten werden, welche weder deutsch, spanisch oder italienisch verstehen. Die Bezahlung für die Feldarbeiter beträgt zwar 3 K. täglich samt Kost und Wohnung, aber die Arbeit währt nur während der Erntezeit vom Dezember bis Ende März und eigens für diese Zeit kommen ohnehin massenhaft italienische Saisonarbeiter nach Argentinien, um dann wieder heimzukehren. Während des übrigen Jahres teils wären die Arbeiter brotlos. In den Städten herrscht Teuerung und es gibt dort tausende Arbeitslose. Für Intelligenzberufe kommt Argentinien für europäische Auswanderer gar nicht in Betracht. Am ehesten finden noch sprachgewandte junge Kaufleute eine bescheidene Anstellung.

**Gründungsfest im Kreuzhof.** Letzten Samstag wurde im Kreuzhofalle das Gründungsfest der Ortsgruppe Brunnndorf des Deutschen Schulvereines in wahrhaft erhebender Weise begangen. Unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Max Schönherr brachte die Südbahnwerkstättenkapelle einige einleitende Tonstücke, die mit reichem Beifalle aufgenommen wurden, zu Gehör. Der Obmann des vorbereitenden Ausschusses, Herr Frastrnigg begrüßte sodann die zahlreich erschienenen Festteilnehmer, insbesondere Herrn Abg. Wastian, Herrn Wanderlehrer Karl Sonnberg, den Marburger Männergesangsverein, den Turnverein „Jahn“, den Marburger Turnverein, sowie alle Vertreter der übrigen Vereine und Körperschaften. Er entrollte hierauf ein kurzes Bild über die Tätigkeit des bisherigen „Vereines zur Unterstützung der deutschen Volksschule in Brunnndorf“, aus dem die neugegründete Ortsgruppe hervorging und wünschte derselben Blüten und Gedeihen. Die darauf vorgenommene Wahl in die Vereinsleitung hatte folgendes Ergebnis: Obmann Alois Frastrnigg, Stellvertreter Johann Jager, Schriftführer Anton Ulrich, Stellvertreter Karl Mayer, Zahlmeister Ferd. Brautschitsch, Stellvertreter Josef Rosmanit. Herr Frastrnigg dankte sodann für das ihm durch die neuerliche Wahl geschenkte Vertrauen und gibt der Versicherung Ausdruck, im Vereine mit den übrigen Ausschussmitgliedern stets für das Wohl des Vereines zu wirken und so ein festes Bollwerk für Deutsch-Brunndorf zu schaffen und zu erhalten. Im Namen der Frauen- und Mädchen-Ortsgruppe Marburg überbrachte Frau Dr. Reiser ihre Glückwünsche der neuen Ortsgruppe, von welcher sie eine tatkräftige Unterstützung der Marburger Ortsgruppen erwartet. Herr Professor Dr. Zbler begrüßte und beglückwünschte die neue Ortsgruppe namens

der Marburger Männerortsgruppe in der Hoffnung, daß sie durch reiche völkische Arbeit ein strammer Vorposten werden wird. Herr Wanderlehrer Karl Sonnenberg entwarf in fast zweistündiger, temperamentvoll gehaltener Rede ein Bild über die Tätigkeit des Deutschen Schulvereines und schildert die harten Kämpfe der Deutschen an den Sprachgrenzen. Er beglückwünschte ebenfalls die neue Ortsgruppe, welche gewiß treue Kampfesbrüderschaft befehlen wird. Lebhafteste Heilrufe lohnten die ausgezeichneten, mit Begeisterung gesprochenen Ausführungen. Die vom Marburger Männergesangsvereine unter Leitung des Sangwortes Herrn R. Wagner zum Vortrage gebrachten Chöre „Muttersprache“ vom E. S. Engelsberg, „Jung Werner“ von F. Debois und „Die Steirer Diandln“ von F. Blümel entfesselten einen lebhaften Beifallsturm. Mit großartiger Sicherheit und Gewandtheit führten nun die wackeren Mitglieder des Turnvereines „Fahn“ ihre Übungen auf dem Recke unter Leitung ihres Vorturners Herrn Dadien aus. Schließlich brachte noch das Quartett des Marburger Männergesangsvereines, bestehend aus den Herren Glaser, Waidacher, Sonne und Ruz, einige ihrer bekannt trefflichen Weisen zu Gehör, wofür ihnen reicher Dank gezollt wurde. Mit einigen heiteren Weisen der Südbahn-Werkstättenkapelle schloß die erhebende Feier.

**An einer komischen Augen- und Gedächtniskrankheit** leidet das Grazer sozialdemokratische Blatt, besonders jetzt während der Reichsratswahlen. Die Wutausbrüche und Schimpfereien, welche es über die glänzend verlaufene Marburger Reichsratswählerversammlung ergoß, kann man mit Lächeln übergehen, weil man dem Unterlegenen das Recht, sich auszuwürgen, nicht nehmen soll. Aber bezüglich der am letzten Sonntag in Poberesch stattgefundenen Wählerversammlung trifft nicht einmal das zu. Was das sozialdemokratische Blatt über die Versammlung in Poberesch zusammen-schwätzt, geht schon über die Grenzen des Glaublichen. Da hieß es u. a., das Lokal sei noch fast leer gewesen, als der Reichsratskandidat Malik eintraf und es werden eine Menge Ortschaften angeführt, aus denen auswärtige Wähler gekommen seien, — von Poberesch selbst seien nur 20 Wähler anwesend gewesen, von denen aber ein Teil Sozialdemokraten gewesen seien usw. Ärger und kühner ist wohl noch nie gelogen worden; das Grazer sozialdemokratische Blatt sollte seinen Berichterstattern in seinem eigenen Interesse nahelegen, nicht gar so blamabel zu lügen! Das Ganze sieht aus wie eine Verwechslung mit der sozialdemokratischen Versammlung in Poberesch, die am Sonntag vorher stattfand, in der „Genosse“ Neßel sprach und zu welcher die Marburger sozialdemokratische Vöcker-Sängerrunde, ferner zahlreiche sonstige „Genossen“ aus Marburg und Brunnendorf, die gar nicht in diesen Wahlkreis gehören, erschienen. Von Poberesch waren damals nur 30 Personen anwesend, davon — 16 Nationale! Diese Versammlung hat das genannte Blatt offenbar mit jener vom letzten Sonntag — verwechselt.

**Von der Verpflegs-Station.** Im Monate März 1907 wurden in der hiesigen Verpflegsstation 156 Reisende aufgenommen, 17 erhielten Mittagessen, während 139 Abendessen und Frühstück erhielten und übernachteten.

**Deutsche Reichsratswähler!**

Seit Mittwoch, den 10. April an liegen die Wählerlisten der Stadt Marburg für die Reichsratswahl durch 14 Tage zu jedermanns Einsicht auf dem Rathause in der Zeit von 10 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und von 4 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends auf.

Während dieser Zeit können **Reklamationen** gegen die Liste von allen jenen Personen, denen in Marburg ein Wahlrecht zusteht, wegen Aufnahme von Nichtwahlberechtigten oder Nichtaufnahme von Wahlberechtigten beim Stadtrate mündlich oder schriftlich eingebracht werden.

Die Reklamation ist für jeden Fall abgesehen zu überreichen; falls wegen Weglassung eines Wahlberechtigten reklamiert wird, sind die zum Nachweise der Wahlberechtigung erforderlichen Dokumente, die zu diesem Zwecke stempel-frei sind, anzuschließen. Wer die Frist ver-

läumt und in der Wählerliste nicht enthalten ist, **verliert sein Wahlrecht.**

**Deutsche Reichsratswähler!**

Da wir nicht nur siegen, sondern ehrenvoll siegen wollen, ist jede einzelne Stimme erforderlich. Veräume daher niemand, schon in den allernächsten Tagen sein Wahlrecht und das von Geseinnungsgenossen zu reklamieren, die nicht in den Wählerlisten enthalten sind, entweder selbst oder durch Vermittlung des gefertigten Wahlaus-schusses zu Händen des Herrn Dr. Vorber d. S.

Wähler ist jeder männliche österreichische Staatsbürger, der am 16. Februar 1907 das 24. Lebensjahr zurückgelegt hat, eigenberechtigt und vom Wahlrechte nicht ausgenommen oder ausgeschlossen ist und mindestens vom 16. Februar 1906 bis 16. Februar 1907 ununterbrochen in der **Stadt Marburg** seinen Wohnsitz hat.

Der allgemeine deutsche Wahlaus-schuss in Marburg.

**Aus dem Gerichtssaale.**

**Folgen der Eifersucht.** Johann Fert, 40 Jahre alt, verheirateter Keuschler aus Schützen, hat angeblich Grund zur Eifersucht gegen sein Weib. Am 15. Februar d. J. fand er es in einem Gast-hause in St. Leonhard W.-B. und wollte es prügeln. Das wiederholte Einschreiten des Wach-mannes Philipp Schifko veranlaßte den Fert dazu, den Wachmann an Händen und am Säbel anzufassen, wegen welcher Widergesetzlichkeit ihm die Verhaftung angekündigt wurde. Derselben entzog er sich jedoch durch weitere Gewalttätigkeit unter Mithilfe von zwei anderen Männern. Wegen des Verbrechens der Gewalttätigkeit, begangen an einer Amtsperson, wurde Fert nun zu 6 Wochen schweren Kerker verurteilt.

**Junger Messerheld.** Der 17jährige Winzersohn Jakob Sluga aus Rosenberg ver-setzte am 22. Februar d. J. in St. Georgen a. d. Stainz dem Keuschlersohn Michael Horvat aus Dragotinzenberg mit einem Messer einen Stich in den Rücken, so daß dieser eine schwere Verletzung erlitt. Urteil: 6 Monate schweren Kerker.

**Auszüglerin und Schwiegertochter.** Die Auszüglerin Gertrud Mali in Brezje benützt mit ihrer 45jährigen Schwiegertochter Rosalia Mali gemeinsam die Küche. Dies gab Anlaß zu Streitigkeiten. Auch am 11. Februar d. J. kam es zu solchen. Wegen der bösen Zunge der Schwieger-mutter geriet die Schwiegertochter in Zorn und ver-setzte ihr einen Stoß, daß sie zu Boden fiel und sich den rechten Arm brach, folgte ihr ins Austrag-stübel und prügelte ihre Schwägerin Aloisia Mali mit einem Stocke. Die Angeklagte wurde vom Ver-brechen der schweren Körperbeschädigung frei-gesprochen und nur wegen Übertretung des § 431 zu 48 Stunden Arrest verurteilt.

**Eingefendet.**

Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die pres-seföhrliche Verantwortung.

**Zum Baue der Knabenvolkschule IV am Exerzierplatze.**

Wie allgemein bekannt, ist die Stadtgemeinde im Begriffe, den Bau der Knabenvolkschule IV in Kürze in Angriff nehmen zu lassen. Das Eigen-tümlichste und Unerklärlichste bei diesem Baue besteht nun darin, daß dessen Lage (63 Meter Entfernung vom Stadtfriedhofe) ohne Rücksicht auf die Bestimmung des § 28 der steiermärkischen Bauordnung: „Die Umgebung der Friedhöfe darf nicht ver-baut werden“, angenommen und auch von der Landesbehörde genehmigt wurde. Da nun nach bereits vorliegenden oberbehördlichen Entscheidungen für diese Bauverbotszone ein Abstand von mindestens 100 Meter von dem Friedhofe bemessen wurde, fragt es sich, ob die Benützung des neuen Schul-hauses nicht unterjagt wird. Indem die maßgebenden Kreise auf diesen Umstand aufmerksam gemacht werden, kann nicht unerwähnt bleiben, daß die Stadtgemeinde Graz erst vor einigen Tagen die Zustimmung zur Erteilung eines Parzellierungs-Ansuchens unter Hinweis auf § 28 der Bau-ordnung verweigerte.

\*) Aus der vorigen Nummer wegen Stoffüberfülle zurückgeblieben.

**Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.**

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte die mit einem Stern (\*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (\*\*) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

**April.**

Am 25. zu St. Georgen a. T.\*\* im Bez. Franz, St. Ulrich\*\* im Bez. Deutsch-Landsberg, Geistthal im Bez. Voitsberg, Pack\*\* im Bez. Voitsberg, St. Stefan (Kirche) im Bez. Pöllau, St. Georgen a. Stainz\*\* im Bez. Luttenberg, Rann bei Pettau (Schweinemarkt); Oberkorfsteinig\*\* im Bez. Rohitsch, Halbenrain\*\* im Bez. Radfersburg, Dobova\* im Bez. Rann, Sinablkirchen\*\* im Bez. Gleisdorf, Puch\*\* im Bez. Weiz, Saldenhofen\*\* im Bez. Mährenberg, Leibnitz\*, Wolfsberg\*\* im Bez. Wildon, Graz (Hornviehmarkt).

Am 26. zu Drachenburg\*\*.  
Am 27. zu Rann (Schweinemarkt).  
Am 28. zu Bürgg im Bez. Erdning, Sankt Erhard im Bez. Bruck.

Am 29. April zu Bischof\*\* im Bez. Rann; Kirchberg\*\* im Bez. St. Leonhard W.-B.; Ponigl\*\* im Bez. St. Marein b. G.; St. Jakob\*\* im Bez. Tüffer; Wörth\*\* im Bez. Hartberg; Bischelsdorf\*\* im Bez. Gleisdorf; Gamlig\* im Bez. Leibnitz.

**Briefkasten der Schriftleitung.**

**K. in Cilli.** Mein, es wäre schade um den Raum. Wir haben nur Genugtuung empfunden über die wütenden Angriffe, welche Herr P. in der letzten Samstag-Nummer der „D. W.“ gegen die „Marburger Zeitung“ richtete. Und sie entlockten uns ein herzlichcs Lachen 1. über den totalt verspäteten „Kampfaufzug“ (wir hatten um dieselbe Zeit schon die betreffende — Kandidaturunterlegung mitgeteilt!) und 2. über die Selbstblamage der „D. W.“, welche darin bestand, daß die „D. W.“ sich kurz vorher mit Händen und Füßen gegen die Kandidatur P. im Wahlbezirk Cilli-Friedau wehrte (wir wurden von der „D. W.“ seimezeit deshalb angegriffen, weil wir die Kandidatur P. für Cilli gerüchtweise verzeichneten) und nunmehr ganz entzückt von den Qualitäten desselben Herrn P. schwärmt, den sie für Cilli ablehnte! Vielleicht geben wir wieder den „Cillier Briefen“ das Wort...

**Seit dem frühesten Altertume ist kein Mittel so erfolgreich angewandt worden,** sich der ewigen Jugend zu versichern, als das Wasser; in Form von täglichen Abreibungen oder als laues Bad angewandt, erfrischt es den Körper und erhält die Gesundheit. Sehr empfehlens-wert ist es, beim täglichen Waschen 1 bis 2 Eßlöffel Sarg's Toilette-Glycerin dem Wasser beizugeben. Sarg's Glycerin-Kosmetika wirken durch ihren erfrischenden Parfüm belebend und verleihen durch ihren großen Glycerin-Gehalt der trockenen und rauhen Haut Geschmeidigkeit und Zartheit. Als ein besonders schätzenswertes Mittel gegen rauhe und auf-gesprungene Hände ist das Aboucine bestens zu empfehlen, das-selbe verhindert, daß sich namentlich bei rauher Witterung und häufigem Waschen der Hände oft Ekzeme entwickeln, welche leicht schmerzhaft und unangenehm werden können.

**Bei Tuberkulose** verordnet man jetzt allgemein das Guajacol. Seine ausgezeichnete Wirkung bewährt sich in sehr vielen Fällen, allein es hat den Nachteil, daß es von den Kranken nicht gerne genommen wird und sogar einen unan-genehmen Geruch zurückläßt. Es ist nun der neuen Chemie gelungen, dieses wichtige Präparat in einer angenehmeren Form, im Thiocol, auf den Markt zu bringen. Das Thiocol wird in einer Siruplösung eingeführt, die man unter dem Namen „Sirolin Roche“ in allen Apotheken erhält, welches Präparat stets gerne genommen und gut vertragen wird. Mancher Kranke wird erfreut sein, nunmehr ein dem Guajacol gleichwertiges Erzeugnis in einer so angenehmen Darreichungsform zu erhalten.

(Ein vorzüglicher weißer Anstrich für Waschtische) ist Keils weiße Glasur. Der Anstrich trocknet sofort, klebt nicht und ist vollkommen geruch-loß. — Dosen à 45 Kr. sind in der Drogerie Max Wolfram, Marburg, Herrngasse 33, erhältlich. 4

**Rohitscher „Styriaquelle“ Heilwasser gegen**

Magen-Geschwüre und Krämpfe, **Ärztlich**  
Bright'sche Nieren-Entzündung, **empfohlen!**  
Nachen- und Kehlkopf-Katarrhe,  
Magen- und Darm-Katarrhe,  
Harnsaure Diathese,  
Zuckerharnruhr,  
Vorzügliche **Heilerfolge!** **Beste**  
Zahn-Grème, **Leberleiden.**



**Die Ernährung der Kinder durch Ammen** beraubt Tausende von Kindern ihrer mütterlichen Nahrung und Pflege. Die Ernährung der Säuglinge mit kufetes Kindermehl und Milch macht die Amme vollkommen überflüssig, da das Kindermehl die in der Muttermilch enthaltenen Nährstoffe im richtigen Verhältnis enthält, dem Verdauungsapparat des Kindes keine unverdaulichen Stoffe zuführt, die gleichzeitig dargereicherte Kuhmilch leichter verdaulich macht und daher die Entwicklung des kindlichen Körpers auf das günstigste herbeiführt und endlich mit viel weniger Kosten verbunden ist, als die Ernährung durch eine Amme.

# Radeiner Heilquelle

in allen Geschäften, Hotels und Gasthöfen zu haben.  
Vertretung und Lager: 1111  
Adalbert Marko, Pöbersch bei Marburg.  
Preislisten auf Verlangen.

**Ed. Deutschmann**  
Buchbindermeister und Spezialist, Marburg  
Serrengasse 26 im Hof.

empfehlte sich dem sehr geehrten Publikum und hohen Adel zur besten Ausführung aller in sein Fach einschlägigen Arbeiten als: Büchereibände, Passpartout, Etui, Schreib- und Briefmappen, Photographie-Rahmen, Kassetten und Kartons jeder Art bei billigster Berechnung. — Ein **Lehrjunge** mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen. 3759

## Prachttrosen

in großer Auswahl, auf Sämlingstämme veredelt, daher sicher und schnell wachsend.

## Rosen-Neuheiten

von 1 Kr. bis Kr. 1.50 per Stück, Halbstämme nur 60 Heller, sowie alle anderen Sorten Topf- und Sonnenblumen zu äußerst billigen Preisen hat abzugeben die **Schloßgärtnerei** in Windisch-Feistritz an der Südbahn. 1240

## Wohnung

3 Zimmer samt Zugehör (ganzer 1. Stock) sogleich zu vermieten. Zins Nr. 52.89. Schmidplatz 6. 1161

## Bäcker-Lehrjunge

wird unter guten Bedingungen sofort aufgenommen bei **Georg Kaufmann**, Bäckermeister, Rainedorf, Leibnitz. 1136

## Geschlagen

werden alle Seifenfabrikate durch den enormen Verbrauch von **Grolichs Heublumen-Seife aus Brünn**, denn diese ist aus dem Extrakte von Wald- und Wiesenblumen erzeugt u. dient unseren Frauen und Mädchen sowohl zur Pflege der Haut, sowie zu Waschungen d. Kopfes und täglichen Reinigung der Zähne mit geradezu augenscheinlich. Erfolge. Als Kinderseife leistet **Grolichs Heublumen-Seife aus Brünn** unschätzbare Dienste u. wird allen Müttern bestens empfohlen. Preis pr. Stück für mehrere Monate ausreichend 60 h. Vor wertlosen Nachahmung. wird gewarnt. Grolichs Heublumenseife aus Brünn ist in folgenden Verkaufsstellen echt zu haben: Marburg. Apotheke zur „Mariabild“, W. König, Karl Wolf, Drogerie, Max Wolfiam, Drogerie, G. Tscheppa, R. Pachner's Nachf., Ferd. Janschek, Alex. Mydlil.

## Ein neugebautes Haus

mit 5 Zimmer, 3 Küchen, großem Keller, Waschküche und schönem Garten ist Oberrotweinerstraße 34 zu verkaufen. 1209

## Glasler-Lehrjunge

wird sofort aufgenommen bei **M. Macher**, Postgasse 3. 1142

## Nett möbliert. Zimmer

ist vom 1. Mai zu vermieten. Villa Schmidt, Schmidberggasse 35. 1169

## Damenschreibtisch

Gebrauchter, doch gut erhaltener mit verschließbarer Lade und eine **Küchenfledenz** zu kaufen gesucht. Von wem, sagt d. W. d. Bl. 1207

## Lehrlinge

und 1 **Ladenknecht** werden aufgenommen bei **Karl Gollesch**. 793

## Gute Privatkost

für einen Herrn abzugeben. Anfrage in der W. d. Bl.

## Syrmier-Sliowik

Offerierte prima selbstgebrannten echten **Syrmier-Sliowik** in 3 1/2 Lit. Demophons franco zugesandt per Nachnahme. Kloster-Sliowik, neu à K. 7.—, Touristen-Sliowik vorzügliche Magenstärkung à K. 9.—, 12-jährigen hochprima à K. 12.—. Verschiedene Liqueure und feinsten Thee-Rum von K. 7.— aufwärts. Bitte eine Probefendung zu versuchen bei **Lafits & Vermes** Großbrennerei, Liqueur und Rumfabrik, Ujvidek, Ungarn. Genaue Adresse wird erbeten. 1075

## Ein heller

verwendet stets **Dr. Oetker's** Backpulver, Vanillin-Zucker, Pudding-Pulver à 12 Heller. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den **besten Geschäften**. Zu haben bei **Wolfram Max**, Herrengasse u. **Quantest Alois**, Herrengasse 4. **Karl Wolf**, Drogenhandlung und **R. Pachners Nachf.**

## Der Aushilfskasse-Verein in Marburg

verzinst mit 1614  
**4% Spareinlagen 4%**  
Reservefond  
Kronen **105.535.**

Spareinlagen sind kündigungsfrei. — Die Rentensteuer trägt der Verein.

## Ueber Land und Meer

Alle 8 Tage eine Nummer, vierteljähr. 3 M. 50 Pfg.

Der Jahrgang 1907 beginnt mit dem neuesten Roman von **Ernst Zahn** „Lukas Hochstrassers Haus“, dem Romane und Novellen von **Liesbet Dill**, **Hermann Hesse**, **H. v. Kahlenberg**, **E. Roland**, **B. Schulze-Smidt** u. a. folgen werden



Alle 14 Tage ein Heft, jedes Heft 60 Pfg.

**Brillante Ausstattung. Prachtvoller Bilderschmuck**

Die erste Nummer ist kostenlos, das erste Heft zur Ansicht durch jede Buchhandlung zu erhalten.

**Abonnements** bei allen Buchhandlungen u. Postanstalten

**Vornehm illustriertes, echt deutsches Familienblatt**

## Magenleidender

gebrauche nur die bestbewährten

## Kaiser's Pfeffermünzcaramellen

leisten sicheren Erfolg bei Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechtem verdorbenen Magen. Angenehmes und zugleich erfrischendes Mittel. Paket 20 und 40 Heller bei **Roman Pachner & Söhne** Nachf. und **Jr. Prull**, Stadtapoth. zum I. I. Adler in Marburg und **M. Pinter** in W.-Feistritz. 3487

## Glasschneide-Diamanten

für Glasler u. Hausgebrauch in vorzüglicher Qualität mit Garantie für tadelloses Schneiden. Mit Ebenholzheft K 2.80, mit Beinheft K 2.60, mit vernickelt. Heft K 4.50, feinste Sorte K 7.—. Vers. gegen Nachn. **M. Rundbafin**, Wien, IX/1, Viechtensteinfstraße. — Reich illustr. Preisatolog Nr. 160 gratis.

## I. Marburger Damen-Frisier-Salon

Färbergasse 6, 1. Stock.  
Elektr. Haar-Lufttrocken-Apparat wo das dichteste Haar in zehn Minuten trocken ist.  
Moderne Schönheitspflege und Kosmetik, schwedische Gesichtsmassage, Hand- und Nagelpflege. Mässige Preise.

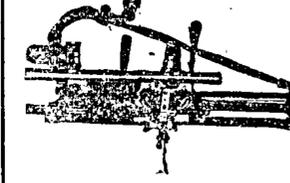


## Zimmer-Desinfektion „Olbios“

bestes und billigstes Desinfektionsmittel der Gegenwart.  
**Neu! Ein Segen für jeden Haushalt!**  
Gesetzlich geschützter Massenartikel. Solvente Geschäftsleute, welche sich mit dem Verkaufe befassen wollen, gesucht.  
Gefl. Anfragen an den Alleinvertreter **Franz Kralik**, Wien, VII/1 Kaiserstraße 34.

## Dauernd garantierten Verdienst von 20—30 Kronen wöchentlich

bieten die patentierten **Rund- oder Flachstrickmaschinen „Meteor“** bei bequemer Hausarbeit. Unterricht gründlich und gratis. — Lehrer auf Verlangen ins Haus. — Fertige Ware wird behufs weiteren Verkaufes übernommen und der entfallende Arbeitslohn nach Empfang der Ware bar ausgezahlt.  
— **Verlangt Prospekt von der Firma.** —  
Erste böhm. Hausindustrielle Gesellschaft für Trikotagen und Wirkwaren-Erzeugung  
**Rudolf Pauer & Comp., Prag, I., Melantrichgasse 4.**



# Stipendien-Verlautbarung.

Am Landes-Taubstumm-Institute zu Graz kommen zu Beginn des Schuljahres 1907/8 nachfolgend verzeichnete **23 Stipendien**

für in Steiermark heimatberechtigte, vollkommen lernfähige, gesunde und arme taubstumme Kinder zur Verleihung.

1. Drei Kaiser Franz Josef-Stipendien für in Steiermark geborene, dahin zuständige und in der landschaftlichen Anstalt befindliche taubstumme Kinder. Diese Stipendien werden über Lernvorschlag des steiermärkischen Landes-Ausschusses durch Se. Erz. den Herrn Statthalter von Steiermark verliehen.

2. Zwei Franz Goldheim'sche Stipendien für eheliche Kinder katholischer Eltern. Werden durch die k. k. steierm. Statthalterei verliehen.

3. Ein Josefa Jürgott'sches Stipendium. Wird über Präsentation des fürstbischöflichen Konsistoriums von Seckau durch die k. k. steiermärkische Statthalterei verliehen.

4. Ein gräflich Saurau'sches Stipendium. Die Verleihung erfolgt durch den Fürstbischof von Seckau.

5. Ein Ritter v. Haydegg'sches Stipendium. Die Verleihung erfolgt über Präsentation des Herrn Landeshauptmannes von Steiermark durch den steierm. Landesauschuß.

6. Ein Karl Ferstl'sches Stipendium. Wird über Präsentation des Bürgermeisters von Graz durch den steiermärkischen Landesauschuß verliehen.

7. Drei Ignaz Dissauer'sche Stipendien. Werden durch die steierm. Sparkasse verliehen.

8. Ein Johann Bauer'sches Stipendium. Wird durch den jeweiligen Besitzer von Gutenhaag verliehen.

9. Drei steiermärk. landschaftliche Stipendien.

10. Zwei Franz Daffner'sche Stipendien.

11. Ein gräflich Dietrichstein'sches Stipendium.

12. Ein Ritter von Kaiserfeld'sches Stipendium.

13. Ein Jakob Manz'sches Stipendium.

14. Ein Franz Tar'sches Stipendium und

15. Ein Franz Diermayer'sches Stipendium.

Diese Stipendien (Punkt 9 bis 15) werden durch den steiermärkischen Landes-Ausschuß verliehen. Die Gesuche, gerichtet an den steiermärkischen Landes-Ausschuß, belegt mit dem Heimatscheine, dem Taufscheine, dem Impf- (Blattern), dem Gesundheits- und dem Armutszuquiffse, sowie mit der Bestätigung der landschaftlichen Instituts-Direktion über die vollkommene Lernfähigkeit des Bewerbers, sind an die Direktion des landschaftlichen Taubstumm-Institutes in Graz (Rosenberggürtel Nr. 12) bis längstens 30. April 1907 einzusenden.

Graz, im April 1907.

1224

Vom steierm. Landesauschusse.



**Sie fahren gut**

bei Verwendung von **Treff-Backpulver** von Dr. E. Crato zu allen Mehlspeisen. Man beachte den Prämienschein an jedem Päckchen; für 25 davon sendet feine Backerolen gratis und franko Dr. Crato & Co., Wien, III/2.

**Eine schöne Realität**

eine halbe Stunde vom Bahnhof Eybdi Tunnel, an der Reichsstraße gelegen, bestehend aus: 1 Stod hohes Haus mit Gastwirtschaft, Wirtschaftsgebäuden und Stallungen, schönem Meierhof und 40 Joch Grund, nur 2 Joch Weingarten, sonst Obstgarten, Wiese, Acker und Wald, alles im besten Zustande, aus freier Hand zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Blattes. 1183

**Zu vermieten**

eine hübsche südseitige Hofwohnung im 1. Stod, mit zwei Zimmer und Kabinett, Küche, Speis zc. Anzuzr. Schmidberggasse 5, Frau Emilie Martin. 1101

**Lehrjunge**

wird sofort aufgenommen bei Anton Riffmann, Herrengasse. 1032

Ein eleganter **Phaethon**

Wiener Fabrikat, gut erhalten, wird wegen Raumangel billig abgegeben. Weinstellerei Karl Pfeil, Leitersberg. 1185

Moderne neue **Badeeinrichtung**

preiswürdig zu verkaufen. Zu besichtigen täglich von 2-4 Uhr Herrengasse 56, 1. Stod, Tür 4. 1143

**Geld-Darlehen**

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 1/2 % bei 4-K monatlicher Rückzahlung, mit u. ohne Giranten durch **J. Neubauer** behördl. konz. Eskompte-Bureau, Budapest VII, Barcsjagasse 6. Retourmarke erbeten. 293

**Sie müssen**

Ihre Frau schätzen. Sorgenfreies Familienglück garantiert das wichtige, illust. Buch über die Kindererziehung. Mit über tausend Dankschreiben distret gegen 90 S. östr. Briefmarken von **Frau A. Kanya**, Berlin, S. W. 210, Lindenstraße 50.

# Große Auswahl

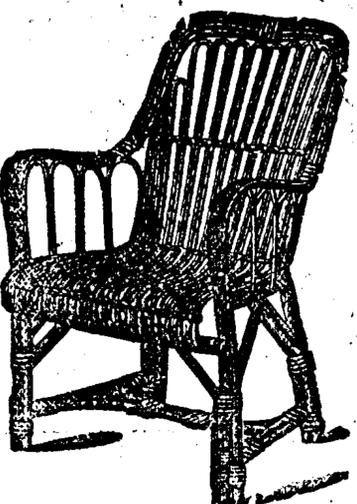
von **Korbwaren** eigener Erzeugung:

- Kinderrwagen**
- Prinzezwagen von 42 K
- Englische Wägen „ 28 K
- Einfache Wägen „ 10 K
- Sportwagen „ 10 K

- Gartenmöbel**
- Esseln . . . . . von 3 K
- Reiseförbe . . . . . von 4 K

**Reparaturen** werden schnell ausgeführt und billigst berechnet.

**And. Brach, Korbwaren-Erzeugung**  
Tegetthoffstraße 21.



No. 8363. **Apoth. Hartmann's Mostsubstanzen** zur Bereitung eines gesunden, kräftigen **Haus-trunkes**

D. R. P. 22591.

**Paul Hartmann, Apotheker**  
Steckborn (Schweiz) u. Konstanz (Baden). Vor schlechter Nachahmung wird ausdrücklich gewarnt.

Man verlange Hartmann'sche Mostsubstanzen und achte auf die Schutzmarke. Prospekte franko und gratis zu Diensten. Verkauf vom k. k. Ministerium des Innern gestattet. Hauptdepot für Österreich-Ungarn: **Martin Scheidbach**, Feldkirch, Vorarlberg. 1083

**Schöne Wohnung**

bestehend aus 3 Zimmer mit separatem Eingang u. Zugehör in nächster Nähe der Landwehrkaserne sofort zu vermieten. Anfr. Humboldtstraße 8. 1018

**Geld-Darlehen**

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4, 5, 6 % gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effektiviert prompt u. distret **Karl von Bereoz**, handelsgerichtlich protok. Firma in **Budapest, Jofefs-Ring 33**. Retourmarke erwünscht. 3112

**Stenograph**

oder Stenographin findet sofort Aufnahme bei **Dr. Stepišnegg**, Rechtsanwält in Cilli. Unfälle Vorstellung Sonntag, den 21. April in Marburg, Hotel „Mohr“ von 11-12 Uhr. 1212

**Pferde-Stall**

u. eine **Wohnung**, Zimmer und Küche, Remise und Dachboden, extra Zugehör jogleich zu vermieten. Anfrage bei **W. Murto**, Spezereigeschäft, Meltingerstraße 24, nächst Bahnhof-Strachtenmagazin. 759

Komplette große deutsche **Weinpresse**

ist wegen Platzmangel aus freier Hand billig zu verkaufen. Anfr. bei **Jos. Schleitner** in Cilli. 1123

**Möbl. Zimmer**

mit separatem Eingang bis 1. Mai zu vermieten. Anzufragen Freihaugasse 14, 1. Stod rechts. 1204

**Schöne Wohnung**

4 Zimmer samt Zugehör und Gartenbenützung vom 1. Juli. Tegetthoffstraße 33. 1147

Fahrtkarten und Frachtscheine **nach Amerika**

königl. Belgische Postdampfer der **„Red Star Linie“** von **Antwerpen direkt nach Newyork u. Philadelphia.** Konz. von der hohen k. k. österr. Regierung. Auskunft erteilt bereitwilligst **„Red Star Linie“** in Wien, IV. **Wiedner Gürtel 20** **Julius Popper**, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder Franc Dolenc, Bahnhofgasse 41, Laibach.

**Stechenpferd-Bay-Rum**

von Bergmann & Co., Dresden u. Tetschen a/E. bewährt sich unvergleichlich gegen Schuppenbildung sowie vorzeitiges Ergrauen und Ausfallen der Haare, fördert den Haarwuchs und ist ein außerordentlich kräftigendes Einreibungsmittel gegen Rheumaleiden zc. Vorrätig in Flaschen à K 2.- und K 4.- in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Friseur-Geschäften.

Der **grösste Erfolg der Neuzeit** ist das berühmte **Minlos'sche Waschpulvers**

Wie ein Mann hängen Millionen dran.

Eingetragene Schutzmarke.

Gibt **blendend weisse** und **billig geruchlose** Wäsche und **schont** das Leinen ausserordentlich. **Ohne** Seife, Soda oder sonstige Zutaten zu benützen — nach Gebrauchsanweisung. — Nur **echt** in Originalpaketen mit obiger **Schutzmarke**.

**250 Gramm-Pakete zu 16 Heller**  
**500 „ „ „ 30 „**  
**1 Kilo „ „ 56 „**

Jede Verpackung **ohne** obige Schutzmarke ist **nicht** mein Produkt und läuft man mit derselben Gefahr, seine Wäsche zu **zerstören**.

Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Seifen-Handlungen.  
**Engros von L. Minlos in Wien I. Mülkerbastei 3.**

**Billige Wohnung.**

Zwei große Zimmer und ebensolche Küche für K 32.— monatlicher Zins sofort zu vermieten. Anzufragen bei der Kassa der Marburger Eskomptebank. 1172

**Billig zu verkaufen Lehrmädchen**

ein neuer eleganter Kutschierwagen finden Aufnahme bei **Josefine (Cohner'sches Wienerfabrikat)**. Anfr. in der Verw. d. Bl. 1002 **Türk, Damenschneiderin, Meltingerstraße 28.** 1216

# Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung **C. Pickel, Marburg**

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfehlte sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallque-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Mett-lacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln**. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanalisierungen, Reservolrs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe** etc.

## Kundmachung.

Bei der Krainischen Sparkasse in Laibach gelangt die

### III. Assistentenstelle

mit dem Jahresgehälte von 2200 Kronen und Pensionsberechtigung, zur Befehung.

#### Bedingungen:

Gerichts- oder Advokatur- oder Notariatspraxis, Vertrautheit mit dem Grundbuchswesen, der Exekutionsordnung und den einschlägigen Stempel- und Gebühren-Vorschriften, sowie Kenntnis beider Landessprachen in Wort und Schrift.

Schriftliche Gesuche mit dem Nachweise der Erfüllung dieser Bedingungen sind bis **30. April l. J.** bei der unterzeichneten Direktion einzubringen.

Persönliche Vorstellungen der Bewerber wollen unterlassen werden.

Direktion der Krainischen Sparkasse.



## Pflanzenfett Vegetal

Reinste Qualität.  
Überall erhältlich.

WERTVOLLE PRÄMIENBONS  
AN ALLEN PAKETEN

Hauptdepot von „VEGETAL“, Bernh. Schapira, Wien III/2.

## Eternit-Schiefer

Das beste Dach der Gegenwart! **Weitgehendste Garantien!**

Feuer- und sturmsicher, wetterfest und reparaturlos, leicht, vornehm u. billig.  
Erstklassige Referenzen! **Verlangen Sie Muster und Prospekt.**

### Rudolf Blum & Sohn

Dachdeckungs- und Spenglergeschäft, Marburg, Tegetthoffstraße 49.

## Franz Stahl, Kapellmeister

Kärntnerstraße 19

unterrichtet von den ersten Anfängen bis zur höchsten Ausbildung für **Oper, Operette, Konzert und Chorgefang** sowie für **Violin und Klavier**. 2833

Wer ein Haus, Geschäft und Realität, Güter, welcher Art immer zu kaufen sucht, oder verkaufen will, wer Stellung sucht, wer einer Ankündigung größte Verbreitung zusichern will, wer eine Sommerwohnung sucht, oder zu vergeben hat, wende sich an das

### Allgemeine Verkehrs-Journal

Durch dasselbe werden Verkäufe jeder Art in denkbar kürzester Zeit bewerkstelligt, da für alle Arten von Objekten Käufer in Vorwertung sind.

Durchführung ohne Vorspesen, ohne Provision oder irgendwelche Entschädigung, sondern für Käufer kostenlos. Für Verkäufer die minimale Insertionsgebühr ohne Nachzahlung.

Jedermanns Anfrage wird, wenn eine Retourmarke beigegeben, sofort von unserer Auskunftsstelle Wien I., Bräunerstraße 10, beantwortet, sonst im Fragebogen.

## Echte Brünnener Stoffe

Frühjahrs- und Sommerfaison 1907.

Ein Roupon	1 Roupon 7 Kronen
Mit. 3.10 lang,	1 Roupon 10 Kronen
kompletten Herren-	1 Roupon 12 Kronen
Anzug	1 Roupon 15 Kronen
(Kod, Hose u. Stilet)	1 Roupon 17 Kronen
gebend, kostet nur	1 Roupon 18 Kronen
	1 Roupon 20 Kronen

Ein Roupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie Überleber- Stoffe, Lourensenloben, Seidenlammgarne u. c. versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bekannte Tuchfabrik-Steinertage

### Siegel-Imhof in Brünn.

Kuster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundenschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Gize billigste Preise. Große Auswahl. Außergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (rother u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist.

Bis jetzt unübertroffen!! 3316

W. MAAGER' echter gereinigter



## Leberthran

(in gefeslich geschätzter Adjustierung)  
gelb per Flasche K 2.—, weiß per Flasche K 3.—.

von Wilhelm Maager in Wien.

Von den ersten medicinischen Autoritäten geprüft und seiner leichten Verdaulichkeit wegen auch für Kinder besonders empfohlen und verordnet in allen jenen Fällen, in welchen der Arzt eine Kräftigung des ganzen Organismus, insbesondere der Brust und Lunge, Zunahme des Körpergewichtes, Verbesserung der Säfte, sowie Reinigung des Blutes überhaupt herbeiführen will.

Zu bekommen in den meisten Apotheken und Drogerien der österr.-ungar. Monarchie.

General-Depot und Haupt-Versandt für die österr.-ung. Monarchie

W. Maager, Wien III/3, Heumarkt 3.

Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.



### Die Zahnbürste „Ideal Hygienique“

ist die einzig richtige Zahnbürste, weil sie entsprechend dem Bau der Zähne und Mundhöhle hergestellt ist und die Borsten so gefasst sind, daß ein Herausfallen der Bündel ausgeschlossen ist. Die Zahnbürste „Ideal Hygienique“ ist für Herren u. Damen und in 3 Stärken zu haben.

Celloidin-Zahnbürsten u. andere Zahnbürsten mit Beingriff sind in großer Auswahl und nur verlässliche Marken vorrätig.

Kopf- und Nagelbürsten in verschiedenen Ausführungen u. billig sind immer auf Lager. 856

**MAX WOLFRAM, Drogerie, Marburg.**



### Die Planet jr.-Geräte:

Cultivatoren und Pferdehacken für 1 und 2 Zugtiere, Einreihige Hand-Drill- und Dibel-Apparate, Einradhacken, Doppelradhacken etc. etc.

sind für die Kultur von Kartoffeln, Mais, Hopfen, Tabak, Rübe, Weinreben und anderer Hackfrüchte die vorzüglichsten Geräte, leicht und sicher zu handhaben, für verschiedene Reihenweiten stellbar, brauchen nur geringe Kraft und liefern die zufriedenstellendste Arbeit. Viele Tausende sind bereits im Gebrauch und der Absatz wird mit jedem Jahre grösser.

Planet jr. war das Original eines modernen Hackgeräthes und hat viele Nachahmer gefunden, nur die Originale indessen geben das beste Resultat.

Ausführliche illustr. Kataloge auf Verlangen kostenfrei von

**CLAYTON & SHUTTLEWORTH LTD.**  
k. k. priv. Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen  
**WIEN**  
Fabrik und Bureau: XXI/1, SHUTTLEWORTHSTR. 8  
Stadtbureau u. Musterlager: III/3, LÖWENGASSE 39

### Geschäftsanzeige.

Empfehle mich zur Ausführung von 1090

### Zimmer- und Dekorationsmalereien

sowie

### Lackier- und Anstreicherarbeiten

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.

Durch meine langjährige Praxis bin ich in der Lage, allen an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden. Meine Hauptaufgabe wird es sein, nur mit erstklassigem Material zu arbeiten und möglichst billige Preise zu machen.

Hochachtung

**Christof Futter Nachf. Michael Nonner**  
Zimmer-, Dekorationsmaler und Anstreicher.

Im Gastgarten „zum Südbahnhof“  
Tegetthoffstraße 40.

### I. Zirkus-Kinematograph

mit einer 20pferdekraftigen Dampfmaschine von Herrn Rath, Wien, zur elektrischen Beleuchtung.

### Verbesserter Kinematograph

Sonntag um 10 Uhr vormittags Vorstellung, ferner von 2 Uhr nachmittags an bis 8 Uhr abends Vorstellungen.

Ganz neu: Faschingszug Paris 1907 sowie lebende Matraze, hochkomisch. Reise in den Sternen, Ankunft und Abflug von denselben. Jeden Sonntag ganz neues Programm.

Jeden Freitag und Sonntag um 8 Uhr abends Pariser Abend (nur für Erwachsene). An Wochentagen 2 Vorstellungen, die erste um 5 Uhr, die zweite um 8 Uhr abends.

Eintrittspreise: 1. Platz 80 Heller, 2. Platz 60 S., 3. Platz 40 S. Stehplatz 20 S. Militär ohne Charge und Kinder zahlen die Hälfte. Um zahlreichem Auspruch bittet

der Besitzer **Franz Schober.**

### Spezial-Kaninchenzucht

in Fraueim hat 5-6 Monat alte, blaue Wiener Riesen- und Silber-Rammer, sowie diverse Jungtiere für Zucht abzugeben. Zuchtanleitungen sind gegen Einsendung einer 10 Hellermarkte gratis zu haben. Anfragen bei **Jos. Hofmann** in Marburg. 857

### Methodisch geleiteter Maschinen-Schreibunterricht

kann auf erstklassigen Maschinen jederzeit begonnen werden. Auskünfte erteilt Lehrer **Cruft Engelhart**, Bürgerstraße 6, 1. Stod. 639

### Schöne sonnseitige Parterre-Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern, Küche s. Zugehör sofort zu vermieten. Anzulegen Triesterstraße 38. 970

### Ärztliche Hilfe.

Personen, denen an einer absoluten Disposition gelegen ist, erhalten einen streng diskreten Rat und erfolgreiche Hilfe in allen geheimen Krankheiten, Manneschwäche etc. Auch leidende Damen an w. Fluß, Bleichsucht, pathologische Regelförderung u. dgl. Erwünschtesfalls unauffällige Medikamentenendung. Adresse: Ordinations-Anstalt Großer Platz 20 in Brunn. 4002

### Verkäuferin

von der Modistenbranche bevorzugt, wird sofort aufgenommen. Anzulegen in der Berw. d. Bl. 1193

### Stuckflügel

sehr gut erhalten ist sofort zu verkaufen. Anfrage Ww. d. Bl.

### Köchin

die gut bürgerlich kocht und auch sonst keine Arbeit scheut, wird aufgenommen. Anfrage in der Berw. d. Bl. 700

### Elegante 193 Schwohnung

im 1. Stod der Tegetthoff- u. Hamerlingstraße, mit 4 Zimmer und Erker samt Badezimmer u. Zugehör ist sofort zu vergeben. Auskunft bei Baumeister Rud. Riffmann, Mellingerstraße.

### 2 elegante Wohnungen

mit drei Zimmer, Veranda, Badeeinrichtung etc. billig mit 1. Juni zu vermieten. Bismarckstraße 17 im 1. Stod, Tür 5.

### Eine 4zimmerige Wohnung

Elisabethstraße 24, 2. Stod zu vermieten. Eine 1zimmerige Wohnung samt Küche u. Zugehör, Haus Mellinger. Anfrage bei Baumeister Dermuschel. 3729

### Frische 200 Bruch-Eier

9 Stück 40 Heller.

### A. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

### Villa-Wohnung

mit 4-5 Zimmer, Bade-, Vor- u. Dienerzimmer, Küche und sonstiges Zugehör sogleich zu vermieten. Volksgartenstraße 22. 929

### Wohnung

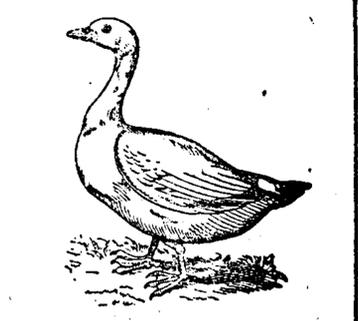
im 1. Stod mit 3 Zimmer u. Dienstbotenzimmer ist vom 1. Juli an zu vermieten. Chr. Futter, Ferdinandstraße 3.

### Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg, Viktringhofgasse 30, 1. Stod



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert. von den Firmen Koch & Korstell, Böhl & Seitzmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29



Echt böhmische Bettfedern

3387. und Daunen	gepackt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kg. (staubfreie Ware)	1/2, Kg. K:
Grane Entenfedern		0.95
Grane gemischte Schleißfedern		1.30
Grane bessere Schleißfedern		1.65
Grane Schleißfedern feinst, f. Duchenten		2.60
Bessere weiße Schleißfedern		2.60
Rein weiße Schleißfedern		3.50
Hochf. weiße leichte Federn		4.—
Halbdaunen, rein, weiß		5.—
1/2, Ko. Flaumen grau, so fein wie Kaiserflaum		4.50
Flaum, rein, weiß, sehr leicht		6.50
Kaiserflaum hochfein rein weiß		7.80

bei **Al. Grinshek**, Hauptplatz Tuch-, Manufaktur-, Leinen-, Konfektions- u. Kurzwaren „Zum Amerikaner“.

### Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **Al. Kleinschuster, Marburg** Postgasse 8. 3887

### Personalkredit für Beamte, Offiziere, Lehrer etc.

Die selbständigen Spar- und Vorschußkonfessionen des Beamten-Vereines erteilen zu den mäßigsten Bedingungen auch gegen langfristige Rückzahlungen Personalkredite. Agenten sind ausgeschlossen. Die Adressen der Konfessionen werden kostenlos mitgeteilt von der Zentralleitung des Beamten-Vereines, Wien, Wipplingerstraße 25. 3179

### Zins- und Gasthaus

samt Brantweinausschank, sehr gut gehend, 10 Min. vom Hauptbahnhof Marburg, an der Reichstraße gelegen, großer Sitz- u. Gemüsegarten und Ader dazu, 4 Parteien, sogleich preiswürdig zu verkaufen oder zu verpachten. Anträge unter „R. 3.“ postlagernd Marburg I. 1160

### Jaring

bei Marburg ist ein Haus samt kleinem Wirtschaftsgebäude und schönem großen Garten, in unmittelbarer Nähe der Kirche billig zu verkaufen. Gest. Anfragen zu richten an **Fritz Sumner, Cilli.** 1195

### Franz Tschutschek

Delikatessenhandlung Marburg Herrengasse 5 Rathausplatz 8

### Große Auswahl in hochfeinen Aufschnittwürste Prager Schinken

Emmentaler-, Eidamer-, Roquefort-, Gorgonzola-, Smerial- (garniert), Bier-, Allgäuer-, Sagenberger-, Welscher Imperial- und Kuhländer Käse. Sortiertes Lager in: Kompotte, engl. Jam. Schokoladen, Pains, Sardinen, Thunfisch, Hummer, Kaviar, offen u. in Gläser, Spatenbräu in Flaschen, Porter-Bier aus der Erzherzoglichen Brauerei in Saubusch, Vorzügl. Göher Märzenbier, welches kostenfrei ins Haus gestellt wird, Vorzügliches Pilsner Bier, Ausschank Frühstückstube und in Flaschen, Großes Lager von feinen Likören, Schnäpsen und Cognaks.

# Marburger Escomptebank.

**Verzinsung von Geldeinlagen** auf Konto  
bestens oder gegen Spareinlagenbücher mit 4%.

**Kauf u. Verkauf von Wertpapieren**  
und Valuten, kulantest.

unter eigener Sperre des Eigentümers in der Safe-Depositen-Kasse.

**Wechselescompte und Darlehen** billigt.  
**Kuponeinlösung.** Inkasso auf das In- und Ausland.  
**Aufbewahrung von Effekten, Dokumenten,**  
Gold- und Silbergegenständen

Miete von 5 Kronen aufwärts.

## Bekanntmachung.

An der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg wird in der Zeit vom 13. bis einschl. 15. Mai d. J. ein **Gemüsebaukurs** stattfinden, in welchem die Kultur und Verwertung wichtiger Gemüsearten in Theorie und Praxis gelehrt werden wird. Die Erläuterungen und Unterweisungen sind auf die Stunden von 9—11 Uhr vormittags und von 2—4 Uhr nachm. gelegt. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 festgesetzt. Anmeldungen sind bis zum 8. Mai an die unterzeichnete Stelle zu richten.

Die Direktion der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg.

## Technische Branche.

Gut eingeführte leistungsfähige Fabrik in Stopfbüchsen, Packungen, Dichtungen und alle technischen Bedarfsartikeln sucht per sofort tüchtigen, bei Dampfbetrieben und der Industrie gut eingeführten **Reisenden oder Vertreter** zu engagieren. Ausführl. Offerte unter „Tüchtige Kraft 3. 1001“ an Haasenstein u. Vogler, Wien, I, Kärntnerstraße 18. 1221

**Wasserdichte Regenmäntel**  
**Kaputzen mit Kragen**  
**Pferde- und Wagendecken**  
empfiehlt zu den mindesten Preisen  
**Josef Martinz, Marburg.**

## Seltener Gelegenheitskauf.

Ein über 200 Jahre altes, im besten Betriebe stehendes und auf dem frequentesten Platze gelegenes großes **Gemischtwarengeschäft** mit großem Kundentriebe ist wegen eingetretener Familienverhältnisse sofort günstig zu verkaufen. Anträge untere „**Sichere Existenz**“ Marburg hauptpostlag. 1239

## Comptoirist und Praktikant

mit entsprechender Schulbildung, werden bei Gabriel Jessernigg, Klagenfurt, Spezerei- u. Kolonialwarengeschäft, aufgenommen. 1199

## Lehrjunge

wird aufgenommen bei Alois Schneideritsch, Marburg, Draubrücke. 1243

## Ökonom

mit mehrjähriger Praxis sucht Stelle event. Lohnereien, geht auch als Aushilfe. Näheres in Verw. d. Bl.

## kleines nett möbliert. Zimmer

Mitte der Stadt, gassenseitig, separ. Eingang zu vermieten. Färbergasse 3, 1. Stock. 1012

## Zu verkaufen

ein leichter, zweispänniger Fuhrwagen mit dazugehöriger Wagenkrippe, eine 2spännige halbgedeckte, 4spännige Barutsch und eine 1spännige halbgedeckte Barutsch. Anfrage Freihausgasse 9. 1057

## WOHNUNG

1. Stock, Hofseite, 2 Zimmer, 1 Küche, Zugehör ist sofort zu vermieten. Postgasse 5. 1022

## Martin Fuchs' Hotel u. Restauration „Alte Bierquelle“ Marburg, Postgasse 7

empfehl  
1223  
stets frisches Göher Märzenbier, vorzügliche Naturweine und schmackhafte Speisen. **Mittags- und Abendabonnement** in und außer dem Hause. **Neu renovierte billige Fremdenzimmer.**

## Besseres Mädchen

sucht Stelle zu größeren Kindern oder als Stubenmädchen. Anträge unter „Gisela“ hauptpostlagernd Marburg. 1244

## Altrenommiertes Spezereiwaren-geschäft

samt Brantweinschank, vorzüglicher Posten, sogleich zu vermieten. Tegetthofstraße 31.

Sehr nett möbliertes

## ZIMMER

in der Nähe des Kärntnerbahnhofs ist an einen oder 2 Herren, mit oder ohne Verpflegung sogleich zu vermieten. Adr. Verw. d. Bl. 1238

Besseres, verlässliches

## Mädchen

mit langjährigen Zeugnissen, beider Landesprachen mächtig, sucht Stelle als Verkäuferin in einem Geschäft hier oder auswärts. Adressen erbett. unter „Verkaufserin“ an die Verw. d. Blattes. 1237

## Frühlingsgrüße!

Reizende

## Mode-Schleier

soeben eingelangt!

Felix Michelitsch

„zur Briefftaube“  
Herrengasse 15.

## Ein Beamter

beider Landesprachen mächtig, in allen Kanzleiarbeiten bewandert, sucht Stelle. Schriftl. Anträge erbeten unter „Beamter“ an die Verw. d. Bl. 1234

## Junger Kommiss

in der Manufaktur- und Spezereibranche gut bewandert, mit Prima-Referenzen, wird akzeptiert unter günstigen Bedingungen im Manufaktur-, Spezerei- und Landesproduktengeschäft Anton Krautsdorfer in Wind-Feistritz. 1242

## Schreibarbeiten

aller Art werden übernommen. Gefällige Anträge unter „S. T.“ an die Verw. d. Bl. 1229

## Zu verkaufen:

Konversationslexikon, großer Auszugstisch, Bett, Nachtkasten, großer Garderobekasten, 11. Kasten, Tisch mit 2 Laden, 2 Waschkästen, Etageré, 11. Tisch, Küchentisch, Blumentisch, Bank, Salonhängelampe, Pendeluhre, Bilder n. diverses billigst. Schillerstraße 6, 1. Stock links. 1232

## Gesucht

eine sonnseitige Wohnung mit 3 Zimmer und allem Zugehör in der Stadtparkgegend, nur wenn binnen acht Tagen zu beziehen. Gefl. Angebote unter K. T. an Verw. d. Bl. 1235

## Feines Fräulein

alleinstehend, sucht Stelle als Hausrepräsentantin zu feiner Dame oder Herrn. Anträge erbeten unter „Gemütlich“ hauptpostlag. Marbg. 1233

Eine selbständige

## Arbeiterin

wird sofort aufgenommen. Dauerner Posten. Maria Sintowitsch, Damenschneiderin, Bahnhofstraße 3, 1. Stock. 1202

## Neue Einrichtung

für eine Greislerei billig zu verkaufen. Adresse Gaswerkstraße 15. 1231

## Junges Fräulein

mit Praxis, perfekt in Stenographie und Maschinenschriften, beider Landesprachen mächtig, sucht Stelle bei einem Advokaten oder in ein Bureau, geht auch als Kassierin. Aufträge erbeten unter „Dauernd“ an die Verw. d. Bl. 1230

## Möbl. Zimmer

samt großem Balkon sogleich zu vermieten. Langergasse 5. 1222

Ein ordentlicher

## Lehrjunge

findet sofort Aufnahme bei Ernst Ehlert, Schlossermeister, Werkstätte für Maschinenbau und Schlosserei, Marburg, Puffgasse, Ecke Schlachthofgasse. 1217

## Wurzelreben

als: Mustat, Mosler, Riesling, Sylvaner hat abzugeben **Joh. Schauerl**, Mellingerstraße 33. Dasselbst ist auch ein Acker zu verpachten oder zu verkaufen. 1228

## Tüchtige Akquisiteure

und **Abonnementjämmler** werden an allen Orten der Monarchie gegen hohe Provision event. gegen Fix aufgenommen. Offerte an die Administration des Allgemeinen Verkehrs-Jour., Wien, I, Bräunerstraße 10. 1182

Zu vermieten

## 2 Gewölbe

Wittringhofgasse 11. 1208

## Inseraten-Agent

für den „Deutschen Boten“ für Steiermark und Kärnten wird aufgenommen in der Buchdruckerei **L. Kralik**, Postgasse.

# Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**